

**Vorlage
für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadtgemeinde Bremen
am 04.11.2022**

TOP 4

**Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die
Stadtgemeinde Bremen „Mütter- und Familienzentrum Huchting e. V.“**

A – Problem

Mit Schreiben vom 31.08.2022 beantragt das „Mütter- und Familienzentrum Huchting e. V.“ die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII in der Stadtgemeinde Bremen. Die Prüfung des Antrags erfolgte auf der Grundlage der „Bremischen Richtlinien für die Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe“ und hat ergeben, dass der Verein nach Satzung und tatsächlicher Tätigkeit die Voraussetzungen für eine Anerkennung erfüllt.

Im März 1987 wurde im Stadtteil Huchting das ursprünglich genannte „Mütterzentrum Huchting e. V.“ als soziales Projekt gegründet. Mittlerweile wurde der Verein umbenannt in „Mütter- und Familienzentrum Huchting e. V.“. Seit der Gründung setzt sich das Zentrum für die Interessen von Familien in Huchting ein und bringt an diesem Ort Menschen zusammen und ermöglicht dadurch Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten.

Laut Satzungszweck bietet der Verein neben konkreten Bildungs- Beratungs- und Unterstützungsangebote z. B. auch Kochkurse zur gesunden Ernährung, Mütterberatungsgruppen oder Diskussionsveranstaltungen an. Die inhaltliche Arbeit orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil, mit dem Ziel, die Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Das Mütter- und Familienzentrum unterhält einen offenen Treffpunkt, der die Begegnung der Kulturen, Generationen und Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ermöglicht und einen niedrighschwelligigen Zugang zu den Angeboten fördert.

Als Träger in der Kindertagesbetreuung betreibt der Verein derzeit zwei Kinderhäuser in der Amersfoorter Straße sowie Tegeler Plate, mit einer pädagogisch anspruchsvollen und verlässlichen Betreuung für zurzeit 129 Kinder von 1 bis 12 Jahren.

Für die aufgeführten Kindertageseinrichtungen, im einzelnen Kindergartengruppen, Krippengruppen und Hort wurden dem Verein die entsprechenden

Betriebserlaubnisse nach § 45 SGB VIII durch das Landesjugendamt des Referates „Qualitätsentwicklung und Aufsichtsfunktionen in der Kindertagesbetreuung“ bei der Senatorin für Kinder und Bildung, erteilt. Für eine Einrichtung läuft derzeit eine Aktualisierung der Betriebserlaubnis.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Verein eine den Zielen des § 75 Abs. 1 SGB VIII zu Grunde liegende förderliche Arbeit auf dem Gebiet der Jugendhilfe gewährleistet, so dass die Voraussetzungen zur Anerkennung als Träger der Jugendhilfe erfüllt sind.

B – Lösung

Es wird vorgeschlagen, den Verein „Mütter- und Familienzentrum Huchting“ als freien Träger der Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII in der Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

C – Alternativen

Alternativen werden nicht empfohlen.

D – Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen/Produktgruppenhaushalt

Ein direkter Anspruch auf eine öffentliche Förderung ist durch die nach § 75 SGB VIII ausgesprochene Anerkennung nicht verbunden. Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe richten sich an alle jungen Menschen jedweder geschlechtlichen Identität. Die Angebote des Mütter- und Familienzentrums Huchting e. V. sind insbesondere an Mütter und Familien adressiert, sie unterstützen auch bei der Vereinbarung von Berufs- und Familienleben.

E – Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

F – Beteiligung/Abstimmung

Der Verein wird zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses eingeladen um ggf. weitere Auskünfte zu erteilen.

G – Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, das „Mütter- und Familienzentrum Huchting e. V.“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

Anlagen

Konzeption

Sachbericht: Auszüge aus der Infobroschüre

Satzung



Mütter- und
Familienzentrum
Huchting e.V.

Konzeption

Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V.

Postanschrift
Mütter- und Familienzentrum
Huchting e.V.
Amersfoorter Straße 8
28259 Bremen

Kontakt
Tel 0421 – 830 0092 41
Fax 0421 – 830 0092 39
info@muetterzentrum-huchting.de
www.muettterzentrum-huchting.de

Bankverbindung
Sparkasse Bremen
IBAN DE04 2905 0101 0082 0289 86

Vereinsreg.: 4271 Bremen
Steuernr.: 60 145 05 391

Vorstand
Carina Radha Kishun
Lutz Dirks
Michael Horn

Geschäftsleitung
Verena Behrens
28259 Bremen

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Begrüßung	3
1. Unser Leitbild	4
2. Unsere Einrichtung stellt sich vor	5
3. Rahmenbedingungen	5
4. Pädagogische Arbeit	6
4.1 Situationsorientierte Pädagogik	6
4.2 Gruppenübergreifende Erfahrungen	6
4.3 Freispiel	7
5. Unsere Betreuungsangebote	7 - 9
5.1 Kinder bis 3 Jahre	9
5.2 Eltern-Kind-Gruppen	10 - 12
5.3 Kinder bis zum Schuleintritt	12
5.4 Schulkinder	12
6. Unsere Schwerpunkte	12
6.1 Sprachförderung	12 - 14
6.2 Naturwissenschaftliche und Mathematische Förderung	14
6.3 Gesunde Ernährung	14
6.4 Kreative Angebote	15
6.5 Musikalische Erziehung	15
6.6 Portfolios	15
6.7 Eingewöhnungszeit	15
6.8 Partizipation	15
6.9 Inklusive Pädagogik	15
7. Organisatorisches	15
7.1 Sprechzeiten in den Kinderhäusern des Mütter- und Familienzentrums	15
7.2 Aufsichtspflicht	16
7.3 Unfälle	16
7.4 Haftung	16
7.5 Erkrankungen	16
7.6 Abmeldung und Kündigung	16
7.7 Schließzeiten	16
8. Zusammenarbeit mit den Eltern und Elternarbeit	17
9. Zusammenarbeit im Team	18
10. Öffentlichkeitsarbeit	18
11. Qualitätssicherung	18
12. Kompetenzen	19
13. Schutzauftrag	19
14. Frühe Hilfen	19
15. Datenschutz	19
Organigramm	20

Konzeption Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V./ 2021

Begrüßung

*Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln,
wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel!*
(Sprichwort)

Die Kinderhäuser im Mütter- und Familienzentrum Huchting werden in der Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. betrieben.

Seit seiner Gründung 1988, setzt sich dieser Verein für die Interessen von Frauen und deren Familien in Huchting ein, das heißt wir:

- Unterstützen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/ Pflege
- Helfen durch Beratungsangebote bei der beruflichen Orientierung und Arbeitsplatzsuche, oder der Vorbereitung von Terminen bei Ämtern
- Beraten zu den Themen Gesundheit, Ernährung und Schwangerschaft
- Bieten regelmäßige Gelegenheit zu spannenden Freizeitaktivitäten
- Ermöglichen im Rahmen von Kursen und Workshops sich kreativ zu betätigen
- Basteln, Spielen und haben gemeinsam Spaß bei regelmäßigen offenen Angeboten für Eltern und Kinder
- Unsere Angebote sind niedrigschwellig und bieten Generationen übergreifende Begegnung und kulturellen Austausch
- Wir engagieren uns im Stadtteil und wirken mit in den Stadtteilgremien,
- mischen uns ein und genießen Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit
- Und noch viel mehr.....

Hier im Quartier ist das Mütter- und Familienzentrum ein attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Aktuell beschäftigen wir 62 Mitarbeiter*innen, davon sind 33 pädagogische Fachkräfte und 8 Auszubildende.

Wir sind ein offenes Haus für Familien, Frauen, Kinder. Für junge und alte Menschen, für Gesunde und Kranke, Hilfesuchende und solche, die Unterstützung geben wollen. Alle Menschen sind eingeladen, sich mit Freude und Ideen bei uns einzubringen.

Die Kinderhäuser im Mütter- und Familienzentrum Huchting

Liebe Eltern,
die vor Ihnen liegenden Seiten sollen Ihnen einen Eindruck von unserer pädagogischen Arbeit in unseren Krippen und Kindergärten vermitteln.

Um das eigene Leben meistern zu können, braucht es ein breit gefächertes Alltagswissen und viele Fähigkeiten. Unsere Kindertagesstätte mit Krippe, Kindergarten und Hort für Kinder von 1 bis 12 Jahren ermöglicht individuelle und vielfältige Lernerfahrungen in liebevoller und ansprechender Atmosphäre. Die Räumlichkeiten und das Außengelände erlauben Kindern selbst tätig zu werden und sich in alltäglichen Lebenssituationen auszuprobieren.



Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht jedes einzelne Kind in seiner Individualität. Wir wollen jedes Kind in seiner sozial-emotionalen, motorischen und kognitiven Entwicklung begleiten und ihm Unterstützung, Anreize und Herausforderungen bieten. Wir möchten sie begleiten, freudig ihre Lebenswelt zu erkunden.

In unserer Arbeit sind uns wichtig: Offenheit, Wertschätzung, partnerschaftlichen Umgang, Trost spenden sowie Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung. Förderung der Sprachentwicklung, Erziehung zur Selbstständigkeit, sowie Bewegungsangebote sind Schwerpunkte unserer Arbeit. Unsere Arbeit sehen wir als einen Teil der Erziehung und Bildung des Kindes, der uns zu Partnern der Eltern werden lässt.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen,

selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen.

Unser Leitbild

Unsere Leitsätze wurden gemeinsam im Team vereinbart und haben im täglichen Tun nach wie vor Relevanz:

Treffpunkt - Wir wollen...

- die Begegnung von Menschen unterschiedlicher der Kulturen, Generationen und Lebenssituationen fördern,
- wir laden insbesondere Familien ein, indem wir eine kinderfreundliche Atmosphäre schaffen,
- unterschiedliche Esskulturen und Ernährungsbedürfnisse respektieren und
- jeden Tag gesund und lecker kochen.

Angebote für Familien – Wir sprechen Menschen aller Kulturen, Nationalitäten, Religionen in ihrer Diversität an. Der Begriff Familie umfasst Familien in all ihren Erscheinungs- und Lebensformen. Wir wollen...

- Angebote für Menschen aller Altersgruppen machen,
- die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, dass auch Mütter und Väter mit Betreuungsverpflichtungen die Angebote wahrnehmen können, insbesondere auch Alleinerziehende,
- Frauen motivieren, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse einzubringen und sie beim Einbringen ihrer Kompetenzen durch Qualifizierung und Begleitung unterstützen und Engagement anerkennen.

Kinderbetreuung - Wir wollen...

- jedes Kind in seiner Eigenaktivität achten und in seinen Bildungsprozessen individuell unterstützen,
- uns an den Interessen und Bedürfnissen der Familien orientieren und bieten dazu vielfältige Möglichkeiten der Teilhabe und des Austausches,
- Bedingungen schaffen, Familie und Beruf möglichst gut zu vereinbaren.

Beratung - Wir wollen...

- passende Beratungsangebote für die individuelle Lebenssituation schaffen, indem wir Räume, Zeiten und

Beratungskompetenzen zur Verfügung stellen.

- Beratung auf Augenhöhe anbieten
- die Selbsthilfe und Eigenverantwortung stärken und durch ein professionelles Angebot ergänzen und begleiten.

Wir, das sind:

Die Mitgliederversammlung, der Vorstand, die Geschäftsführung, die Bereichsleitungen, die Mitarbeiter*innen, die Ehrenamtlichen, die Honorarkräfte, Teilnehmer*innen in Qualifizierungsmaßnahmen und Besucher und Besucherinnen - Wir wollen...

- alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit wertschätzen.
- tragen alle die Verantwortung für einen konstruktiven, respektvollen Umgang
- miteinander.
- Konflikte direkt unmittelbar klären, dazu können Vertrauenspersonen hinzugezogen werden.
- unterstützen uns gegenseitig – vor allem – in besonderen Lebenssituationen.

Vorstand und Geschäftsführung

Im Mittelpunkt der Arbeit des Vorstands und der Leitungskräfte steht neben den Mitarbeiter*innen, die fachliche Qualität der Arbeit und die Entwicklung und Sicherung der Einrichtung.

Vorstand - Als eingetragener Verein wird das Mütterzentrum Huchting e. V. von einem Vorstand geleitet. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Er wird jeweils für zwei Jahre gewählt. Regelmäßig informiert die Geschäftsführerin den Vorstand über die Entwicklung des Vereins.

Carina Radha Kishun	1. Vorsitzende
Lutz Dirks	stellv. Vorsitzender u. Kassenswart
Michael Horn	Beisitzer
Verena Behrens	Geschäftsführerin

Team – Die fachliche Verantwortung im Kinderhaus wird vertreten durch:

Saskia Wieland	Kindertagesbetreuung
Marika Niehaus	Sprachförderung
Tanja Meyer	Betreuungsverträge
Jana Schneider	Angebote für Familien
Claudia Moreira Magalhaes	Speisen für Groß + Klein

Postanschrift
Mütter- und Familienzentrum
Huchting e.V.
Amelsdorfer Straße 8
28259 Bremen

Kontakt
Tel 0421 – 830 0092 41
Fax 0421 – 830 0092 35
info@muetterzentrum-huchting.de
www.muellerzentrum-huchting.de

Bankverbindung
Sparkasse Bremen
IBAN DE04 2505 0101 0082 0289 86

Versteuern: 4271 Bremen
Steuern: 60 145 05 391

Vorstand
Carina Radha Kishun
Verena Behrens
Lutz Dirks
Michael Horn

Geschäftsleitung
Verena Behrens
28259 Bremen

Aktuell beschäftigt das Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. 62 hauptamtliche Mitarbeiter*innen, davon im Kinderhaus:

- o 2 Diplom Sozialarbeiter*innen
- o 1 Kunstpädagogin
- o 15 Erzieher*innen
- o 10 Kinderpfleger*innen u. Sozialpädagogische Assistent*innen mit dem Schwerpunkt Erziehung
- o 3 weitere erwachsene Personen, sind als pädagogische Unterstützungskräfte beschäftigt
- o Im Rahmen von Ausbildung und Qualifizierung sind weitere 8 Frauen und Männer in den Kinderhäusern tätig
- o Weitere liebevolle Unterstützung erhalten wir von 4 ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern.

2. Unsere Einrichtung stellt sich vor

In den vergangenen 33 Jahren hat sich das Mütterzentrum vom sozialen Projekt zu einer bedeutenden sozialen Einrichtung im Stadtteil Huchting entwickelt. Heute ist das Mütter- und Familienzentrum Träger des Kinderhauses und ein Ort der Begegnung, der den Mitgliedern und den Bewohnern in Huchting eine Vielzahl von Aktivitäten bietet.

Unsere Angebote in der Kindertagesbetreuung umfassen 9 Gruppen. Wir bieten ab dem Herbst 2021 150 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren und 2 Eltern/Kind-Gruppen an. Gruppen

Die 150 Betreuungsplätze gliedern sich wie folgt:
- 3 Kleinkindgruppen mit jeweils 10 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren
- 5 Kindergartengruppen mit 15 bis 20 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren
- 1 Hortgruppe mit flexiblen Betreuungszeiten mit für 25 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
Die Kinder haben die Möglichkeit vom Kleinkindalter bis zum Ende der Grundschulzeit in einer Einrichtung zu bleiben und durch die kleinen Gruppen in einer familiären Atmosphäre groß zu werden, wenn Plätze vorhanden sind.

Ausführliche Beschreibungen der Gruppen und deren Besonderheiten erhalten Sie auf Anfrage oder bei der Ausstellung des Betreuungsvertrages. Was wir Ihnen als Eltern anbieten sind:

- o Elternabende und Eltern-Kind-Nachmittage

- o Hospitationen in der Gruppe Ihres Kindes
- o Partizipationsmöglichkeiten
- o gemeinsame Feste, Freizeitaktivitäten und
- o Informationsveranstaltungen, die teilweise auch mit externen Fachleuten stattfinden.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind somit Orte des Vertrauens, des Schutzes, der Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt und transkultureller Verständigung für Kinder und Eltern. Sie initiieren positive Begegnungs- und damit Entwicklungsräume für Kinder und Eltern und tragen durch diese Erfahrungen zu einer Vertiefung sozialer Beziehungen in Nachbarschaft und Sozialraum bei.

In unserem Handeln sind wir parteipolitisch und konfessionell ungebunden, aber durchaus parteiisch, wenn es um die Interessen der Kinder geht. Unser Anspruch ist es, zur bestmöglichen Zeit am bestmöglichen Ort die bestmögliche Unterstützung sicher zu stellen. Unser Anliegen ist es, Rahmenbedingungen für einen gelungenen Entwicklungsprozess von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu schaffen. Wir tragen mit unserer Arbeit dazu bei, die Lebenschancen benachteiligter und von Ausgrenzung bedrohter Menschen zu verbessern.

3. Rahmenbedingungen

3.1 Die gesetzliche Grundlage bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII. Mit den §§ 22, 22a und 24 sind die Förderaufträge für die Kindertageseinrichtungen zur Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Beteiligung beschrieben.

Des Weiteren wird darin der Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung von Kindern bis zum Schuleintritt dargelegt.

Mit dem § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

Weitere relevante Rechtsnormen: Richtlinien zur Förderung von Tageseinrichtungen gemeinnütziger Elternvereine in der Stadtgemeinde Bremen (Brem.Abl. 2014),

Bremisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (Bremisches Tageseinrichtungs- und Kindertagespflegegesetz - BremKTG), BremAOG § 3, BremAOG § 4, BremAOG § 5, § 8, LHO § 44, SGB 8 § 45, SGB 8 § 48

3.2 Finanzielle Grundlagen

Der Träger, das Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. wird durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport gefördert. Unsere Kindertageseinrichtungen erhalten die gesetzliche Förderung nach dem BremKTG und werden zusätzlich durch die Senatorin für Kinder und Bildung gefördert. Außerdem unterliegen wir der Gebührenordnung der Stadtgemeinde Bremen. Je nach Buchungsgebühren erhoben. Bei der Gestaltung der Elternbeiträge orientieren wir uns wie alle Elternvereine an der gültigen Beitragsordnung in Bremen.

Sie als Eltern haben die Möglichkeit sich unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse, den gesamten Beitrag oder einen Teilbeitrag erstatten zu lassen. Die Erstattung der Elternbeiträge kann nur über einen schriftlichen Antrag bei der „Beitragsstelle“ in der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung erfolgen. Dazu müssen Sie neben den anderen Unterlagen eine Bescheinigung des Elternvereins vorlegen in dessen Tageseinrichtung das Kind aufgenommen werden soll oder aufgenommen wurde.

Welche Unterlagen Sie benötigen sowie die Antragsformulare der Behörde, finden Sie unter <https://www.bildung.bremen.de/elternbeitragsstelle-184799>

Wir unterstützen Sie dabei gerne, allerdings empfehlen wir einen Termin mit der zuständigen Mitarbeiterin zu vereinbaren.

Kinder von 3 bis 6 Jahre sind beitragsfrei!

4. Pädagogischer Rahmen und pädagogische Arbeit

Wir arbeiten nach dem Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. Der Rahmenplan bildet die inhaltliche Ausgangsbasis zur Stärkung frühkindlicher Bildung. Er stellt sicher, dass allen Kindern in den Tageseinrichtungen, die ihrem Entwicklungsstand angemessenen Bildungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

Der Rahmenplan hat zum Ziel:

- den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu konkretisieren,
- die Bildungsbereiche zu definieren und
- die Anforderungen zu beschreiben, die der Bildungsarbeit aller Tageseinrichtungen im Lande Bremen zugrunde zu legen sind.

4.1 Situationsorientierte Pädagogik als Arbeitsansatz nimmt den Grundgedanken auf, dass in der vorschulischen Erziehung Kinder nicht mehr auf isolierte Fähigkeiten und spezielles Sachwissen „hin getrimmt“ werden. Indem sie Fähigkeiten und Themen, die die Kinder beschäftigen, aufnimmt, will sie auf eine sich stetig verändernde Welt vorbereiten. Deshalb bestimmen nicht nur die jahreszeitlichen Gegebenheiten und Feste aus dem Jahreskreis unsere Arbeitsweise. Es sind vor allem die Lebenssituationen der Mädchen und Jungen und ihrer Familien sowie die kindlichen Fragestellungen und Themen, die sich im Gruppenalltag herausbilden, welche im pädagogischen Geschehen umfassend aufgegriffen werden. So lassen sich z.B. alltägliche Fragestellungen im Thema „Feuerwehr“ durch Geschichten, Filme, Besuche einer Feuerwache, Basteln von Feuerwehrhelmen in der Kreativwerkstatt, Experimente mit Luftballons, spielerische Gestaltung vom Bewegungserziehung etc. für Mädchen und Jungen sachkundig und praktisch erfahrbar machen. Die Situationsorientierte Pädagogik erfordert von den pädagogischen Fachkräften planvolles und strukturiertes Arbeiten, ein hohes Maß an Flexibilität, eine feine Wahrnehmung und ein gutes Reflexionsvermögen.

4.2 Gruppenübergreifende Erfahrungen - Ein wichtiges Merkmal unserer Kindergartenarbeit ist das gruppenübergreifende Arbeiten. Es ist uns wichtig, dass die einzelnen Gruppen nicht für sich isoliert bestehen. Wir erschließen im Kinderhaus auch außerhalb der Gruppenräume Spielmöglichkeiten um die Kinder das Kinderhaus als Ganzes erleben zu lassen. Die Kinder können sich gegenseitig in den Gruppen besuchen oder die im Flurbereich geschaffenen Spiel- und Lesemöglichkeiten nutzen. Dennoch halten wir die Beibehaltung der Stammgruppen für unerlässlich: Ein fester Bezugsort mit konstanten



Bezugspersonen vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Wir sehen dies als eine Voraussetzung, dass sich die Kinder wohl fühlen können. Besonders für neu aufgenommene Kinder bietet die Stammgruppe eine wichtige Orientierung und Hilfe für das Einleben. Mit der Erfahrung eines festen Platzes in der Gruppe werden Kinder auch bereit und neugierig darauf sein, andere Räume des Hauses zu erforschen und kennen zu lernen.

4.3 Freispiel - Als Freispiel wird der Zeitabschnitt der pädagogischen Arbeit im Kindergarten bezeichnet, in dem die Kinder ihr Spielmaterial, den Spielort und die/den Spielpartner/-in eigenständig wählen. Ausgehend von dem Aspekt, dass Kinder Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke aus ihrem Lebensumfeld ausschließlich im Spiel be- und verarbeiten, ist diese Zeit für die Entwicklung des Kindes besonders wichtig.

Über verschiedene Medien und in verschiedenen Spielbereichen kann das Kind seinen Gefühlen und Stimmungen, seiner Freude, Trauer und Wut und nicht zuletzt seiner aktuellen Befindlichkeit Ausdruck verleihen und sie somit verarbeiten. Durch die Vielfalt an Spiel- und Beschäftigungsmaterial lernen Kinder, sich mit neuen Einflüssen auseinander zu setzen und durch aktives Tun ihren Aktionsradius zu erweitern.

Die Freispielzeit schenkt Raum für ein freies und soziales Miteinander. Freundschaften werden geknüpft, Regeln gemeinsam erarbeitet, Konflikte ausgetragen und gelöst. Die tragende Grundregel hierfür ist: „Die Freiheit des Einzelnen hört dort auf, wo sie die Freiheit des Anderen und sein Wohlbefinden einschränkt.“ Kinder werden in der Freispielzeit an eigenständiges aktives Spiel herangeführt, dessen Inhalt sie selbst bestimmen.

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ Diese Aussage bestimmt die Rolle der pädagogischen Fachkräfte:

- Sie geben Spielideen und Spielimpulse, wenn Kinder ratlos sind.
- Sie initiieren Spielprozesse mit Gruppen, wenn Kinder nicht eigenständig ins Spiel finden.
- Sie unterstützen (wenn erforderlich) die Schlichtung von Konflikten und erarbeiten mit den Kindern konstruktive Lösungsmöglichkeiten.
- Sie unterstützen die Integration von „Außenstern“ in die Gruppe.
- Sie nehmen die Freispielzeit als Grundlage für eine differenzierte Beobachtung der Mädchen

und Jungen und für die anschließende Reflexion im Team.

5. Unsere Betreuungsangebote

Die individuellen Gruppenkonzepte stellen wir Ihnen gerne im Rahmen unserer Informationsveranstaltungen vor oder stellen Sie Ihnen gerne als Flyer zur Verfügung.

Wichtige Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit:

- Die Kinder werden in der Entwicklung ihrer Selbständigkeit gefördert und unterstützt.
- Die Kindergruppe bietet die Freiheit, Selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Verhalten einzuüben und zu erproben.
- Die Kinder lernen Verantwortung für ihr Handeln und Rücksicht auf Interessen anderer Kinder zu übernehmen.
- Die Kinder lernen Regeln und Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten.
- Die Kinder haben die Möglichkeit sich in das Tagesgeschehen einzubringen und erleben Teilhabe.
- Die Konfliktfähigkeit der Kinder wird unterstützt. Sie lernen Kritik zu äußern und mit ihr umzugehen, sowie eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Kinder bis 3 Jahre

In der Krippe werden 9 Kleinkinder pro Gruppe von je 3 Pädagog*innen betreut. Familienergänzend deckt die Krippe Bedürfnisse der Kinder und Eltern ab. Essen, Trinken, Wickeln, Spielen und Schlafen bestimmen den Krippenalltag. Der Aufbau einer guten Beziehung und die Gestaltung des Spielraumes prägt die Krippe. Verlässliche Strukturen und ein achtsamer zugewandter Umgang sorgen für Sicherheit und Geborgenheit. Die Krippe arbeitet kooperativ mit den Eltern.

Kleinkindgruppe – MINIKINDERGARTEN Montag – Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr

Im Minikindergarten werden 9 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren im Kinderhaus in der Amersfoorter Straße 8 betreut. Das Raumkonzept des Gruppenraumes umfasst unterschiedliche Funktionsecken, die den Kindern eine vielfältige und anregende Umgebung bieten z.B. ein Bereich zum kreativen Gestalten, Bereiche zum Klettern und Laufen und Rückzugsmöglichkeiten, um den Kindern in einer heimeligen und behüteten Atmosphäre Sicherheit zu geben.

Unser pädagogisches Denken wird von dem Bedürfnis geprägt, jedes Kind mit seinen vielfältigen und individuellen Möglichkeiten immer wieder staunend zu sehen, anzunehmen und zu begleiten und dabei Raum für Entfaltung und Entwicklung zu geben.

Schon in der Eingewöhnungsphase legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch gemeinsame Feste und Feiern entwickelt sich ein Gemeinschaftsgefühl. Die Elterngruppe bietet Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Sicherheit und Vertrauen

Besonders wichtig ist die Beziehung zwischen den Mitarbeiter*innen und den einzelnen Kindern, wodurch eine individuelle Bindungsbeziehung entsteht. Wir unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder auf der Basis fürsorglicher Geborgenheit.

Freies Spiel

Die Kinder können selbstbestimmt und freispielen. Die Mitarbeiter*innen gestalten die Umgebung, geben Impulse und begleiten. In der Krippe haben die Kinder 1x pro Woche einen *Natur Tag*. Der Aufenthalt an frischer Luft ist für die Kinder gesund und wichtig, denn hier erleben sie „Weite“, also einen Tag im Kindergarten ohne Türen und Wände. Ausflüge in die nähere Umgebung, wie z.B. zur Stadteilfarm und an den Sodenmattsee werden durchgeführt.

Soziale Fähigkeiten

Die Kinder bekommen Kontakt zu anderen Kindern, so dass sie sich als Mitglied einer Gruppe fühlen können. Sie vergleichen sich, lernen voneinander und haben gemeinsam Spaß. Das Gruppenerlebnis wird gefördert durch Rituale, Regeln und Umgangsformen.

Erfahrungen machen

Die Kinder bekommen hier die Möglichkeit mit Materialien, Tätigkeiten, Ausdrucksformen und dem eigenen Körper Erfahrungen zu machen. Sie können Natur erleben und Dinge tun, die in der Familienwohnung oft nicht möglich sind.

Monatliche Kosten¹: Elternbeitrag
+ € 35,00 Mittagessen
+ € 20,00 Hygiene- und Frühstückspauschale +
+ € 5,00 Mitgliedsbeitrag

Kleinkindgruppe – Krümel Montag – Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Auch in dieser Gruppe werden 9 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren im Kinderhaus in der Amersfoorter Straße 8 betreut. Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind identisch zu den bereits beschriebenen. Der Tagesablauf ist so aufgebaut, dass er sowohl am Vormittag wie auch nach dem Mittagessen ausreichend Raum und Zeit für pädagogische Aktivitäten sowie Freispiel bietet und sich dabei am biologischen Rhythmus der Kinder orientiert.

Ein gut und übersichtlich strukturierter Tagesablauf hilft Kindern dabei, sich zu orientieren und durch diese Routine selbstbewusst den Tag zu meistern. Regelmäßig wiederkehrende Abläufe bieten den Kindern Verlässlichkeit und Sicherheit.

Unser Tagesablauf in der Krippe Krümel

08:00 bis 08:30 Uhr
Ankommen der Kinder + Freispielzeit
ca. 09:00 Uhr
Gemeinsames Frühstück
09:30 Uhr
Morgenkreis
09:45 Uhr Freispiel
Pädagogische Bildungsangebote, Aufenthalt im Freien, Individuelle Wickelzeit, Zahnpflege
11:30 Uhr
Gemeinsames Mittagessen
12:00 Uhr
Mittagsruhe
13:30 Uhr
Freispiel- und Gartenzeit

Monatliche Kosten²: Elternbeitrag
+ € 35,00 Mittagessen
+ € 10,00 Hygiene- und Frühstückspauschale +
+ € 5,00 Mitgliedsbeitrag

Kindertagesbetreuung – STIFTCHEN Montag – Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr

Die Kindergruppe mit 10 Kindern im Alter zwischen 1 bis 3 Jahren bringt Leben in das Stadteilhaus (Tegeler Plate 23). Das generationsübergreifende Konzept ermöglicht den Kindern eine heutzutage leider viel zu selten gewordene Lebenssituation zu erleben. Jung und Alt brauchen Zeit, um zusammen zu wachsen. Spielecken im Stadteilhaus und der Garten der Generationen bietet Raum, um sich ungezwungen zu begegnen und erste Kontakte entstehen zu lassen. Gegenseitige Besuche, gemeinsames backen, malen, kneten, singen und vorlesen bereichern den Alltag der Kinder und Bewohner*innen. Das Selbstvertrauen der Kinder

¹ Änderung vorbehalten; richtet sich nach der Beitragsordnung der Stadt Bremen

² Änderung vorbehalten; richtet sich nach der Beitragsordnung der Stadt Bremen

Konzeption Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V./ 2021

zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten sind Ziele der pädagogischen Arbeit.

In erster Linie möchten wir, dass sich die Kinder in der Gruppe gut eingewöhnen und geborgen fühlen. Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld schaffen wir eine harmonische und familiäre Atmosphäre. Die Kindereinrichtung bietet einen Lebens- und Erfahrungsraum, der auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist. Dazu gehört auch der tägliche Mittagschlaf, der in einem nur dieser Gruppe zur Verfügung stehenden Ruheraum, zum täglichen Ablauf gehört. Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Eigenschaften, Fähigkeiten und unterschiedlichem Entwicklungstempo, welches von uns respektiert und akzeptiert wird.

Monatliche Kosten³: Elternbeitrag
+ € 35,- Mittagessen
+ € 15,- Frühstück- und Hygieneumlage
+ € 5,- Mitgliedsbeitrag.

Besondere Angebote

Musik und Bewegung, Yoga, Naturtage
Laternenfest, Sommerfest, Fasching
Zahnputzpflege.

Eltern-Kind-Spielkreis – FUZZIES Mittwoch von 15.30-17.30 Uhr

9 Kinder, im Alter von 12 bis 24 Monaten, besuchen gemeinsam mit einem Elternteil regelmäßig den Eltern-Kind-Spielkreis. Zum Anfang lernen die Kinder und Eltern sich kennen und machen gemeinsam die ersten Fingerspiele. Viele Kinder machen hier die ersten Erfahrungen mit Gleichaltrigen. Im Einzelspiel tauchen Kinder in ihre eigene Welt ab. Sie versinken in ihrer Fantasie und verarbeiten dabei Erlebtes. Außerdem bekommen sie die Zeit und den Raum, ungestört Dinge zu erkunden und zu erforschen. Dies ist für Kinder sehr wichtig. Genauso wichtig für ihre Entwicklung sind das Spiel zu zweit, mit einem Erwachsenen oder einem anderen Kind, sowie das Spielen in einer Gruppe.

Schon auf dem ersten Elternabend bekommen die Eltern Informationen über die Angebote im Mütterzentrum und werden mit den Strukturen und Regeln des Spielkreises vertraut gemacht. Auch haben die Eltern die Möglichkeit sich mit einzubringen und sich auszutauschen.

Die Spielkreisleitung gestaltet den Stundeninhalt und schafft eine Atmosphäre, in der sich kleine wie große Teilnehmer*innen wohl fühlen.

Der Austausch unter den Eltern ist ein weiterer Schwerpunkt im Spielkreis. Hier können sie sich in ungezwungener Atmosphäre austauschen, ihre Sorgen mitteilen und sich gegenseitig unterstützen. Wichtige Themen hierbei sind die Entwicklung der Kinder. Gemeinsame Feste und Feiern, an der die ganze Familie teilnehmen kann, tragen zu einer großen Verbundenheit der Gruppe bei.

Monatliche Kosten:
€ 10,- Materialkosten + € 5,00 Mitgliedsbeitrag

Eltern-Baby Treff – FRÖSCHE Donnerstag von 9.30-11.30 Uhr

Jeden Donnerstagvormittag treffen sich Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 1 Jahr. Zum Beginn lernen die Kinder und ihre Eltern sich kennen und machen gemeinsam die ersten Fingerspiele. Das Spielen in einer Gruppe mit regelmäßigen Abständen und gemeinsamen Aktivitäten bietet dem Kind die Erfahrung, sich als Teil eines Ganzen zu erfahren. Die Babygruppe soll dem Kind ein zusätzliches Gefühl von Geborgenheit geben und den Eltern die Möglichkeit sich gegenseitig auszutauschen. Die Spielkreisleitung gestaltet gemeinsam mit den Eltern den Stundeninhalt und schafft eine Atmosphäre, in der sich kleine wie große Teilnehmer*innen wohl fühlen. Bei schönem Wetter machen die Kinder erste Erfahrungen in der Sandkiste, mit Sand „und dessen Geschmack“.

Monatliche Kosten⁴:
€ 10,00 Materialkosten + € 5,00 Mitgliedsbeitrag

Konzeption Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V./ 2021

Kinder bis zum Schuleintritt

In vier Elementargruppen begleiten wir „unsere“ Kinder mit viel Freude und Engagement bis zum Schuleintritt.

Zum vierten Quartal 2021 ist die Eröffnung einer weiteren Gruppe geplant.



Wir haben Forschergeist!

Kindergartengruppe – FORSCHERKIDS Montag – Freitag von 8.00 bis 14.30 Uhr

Bei den *Forscherkids* werden 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren täglich von 3 pädagogischen Fachkräften betreut. Die Räume der Kindergruppe befinden sich im 1. OG des Kinderhauses in der Amersfoorter Straße 8, auf dem Gelände des Bürger- und Sozialzentrums Huchting (bus).

Die Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Alltagsphänomenen zu ermöglichen ist ein Schwerpunkt in dieser Gruppe, d.h. naturwissenschaftliches Beobachten und Experimentieren wird bewusst gefördert. Dadurch wird der Forscherdrang der Kinder nachhaltig gestärkt. Im Forscherhaus auf dem Außengelände, finden sich viele Materialien (Magnete, Reagenzgläser, Lupen, Waage, Messbecher usw.), die der Untersuchung und Überprüfung dienen. Dieses Haus ist eine kleine „Laborwerkstatt“, die das Experimentieren fördert- nicht nur die Neugier und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene, sondern auch eine Reihe weiterer Basiskompetenzen, die für den weiteren Lebensweg benötigt werden. Dazu gehört u.a. Sprach- und Sozialkompetenz und Feinmotorik sowie ein Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke.

Durch ein zusätzliches Angebot in der Turnhalle und dem Bewegungsraum im Kinderhaus, wird die Bewegungslust der Kinder unterstützt. Die verbesserte Körperbeherrschung der Kinder steigert ihr Selbstwertgefühl und erweitert ihre sozialen Fähigkeiten.

Monatliche Kosten⁵: Elternbeitrag
+ € 35,00 Mittagessen
+ € 20,00 Frühstück- und Hygieneumlage
+ € 5,00 Mitgliedsbeitrag.

Kindergartengruppe – DIE PLIETSCHEN Montag – Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Bei den *Plietschen* werden 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren täglich von 3 pädagogischen Fachkräften betreut. Die Räume der Kindergruppe befinden sich im 1. OG des Kinderhauses in der Amersfoorter Straße 8, auf dem Gelände des Bürger- und Sozialzentrums Huchting (bus).

Der Tagesablauf

Der Tag beginnt gemeinsam um
8:00 – 8:30 Uhr **Bringen der Kinder**
9:00 – 9:30 Uhr **gemeinsames Frühstück**
9:30 – 10:00 Uhr **Morgenkreis**
Wir singen gemeinsam Lieder, machen Finger- und Kreisspiele, Erzählen: Wer fehlt heute?
Was haben wir heute vor?
10:00 – 12:30 Uhr Freispiel, Angebote und Impulse, Projekte – im Gruppenraum oder auf dem Spielgelände, Kleine Ausflüge
12:45 Uhr Mittagessen
13:15 Uhr **Abschlusskreis**
ab 13:30 Uhr **Abholen der Kinder**

Wöchentliche Angebote:

Turnen
Müslitag
Sprachförderung
Projektarbeit / kreative Angebote
Schulkinderprojekt
Natur Tag
Yoga

Monatliche Kosten⁶: Elternbeitrag
+ € 35,- Mittagessen
+ € 20,- Frühstück- und Hygieneumlage
+ € 5,00 Mitgliedsbeitrag.

³ Änderung vorbehalten; richtet sich nach der gültigen Beitragsordnung der Stadt Bremen

⁴ Änderung vorbehalten

⁶ Änderung vorbehalten; richtet sich nach der Beitragsordnung der Stadt Bremen

Konzeption Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V./ 2021

Naturorientierter Kindergarten – GRASHÜPFER Montag – Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Im Naturorientierten Kindergarten werden 15 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren auf dem Gelände der Stadtteillfarm Huchting betreut.

Die wichtigsten Elemente des pädagogischen Konzeptes sind:

- Kindern die Möglichkeit geben, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.
- der Aufenthalt an der frischen Luft ist gesund und wichtig für die Kinder.
- das Gelände auf der Stadtteillfarm geben unendlich viele Anreize zur Schulung aller Sinne.
- das Leben mit Tieren und Pflanzen weckt das Bewusstsein der Kinder für Natur und Umwelt, was durch sachliche Erklärungen allein nicht erreicht werden kann.
- das Spielen mit natürlichen Materialien regt die Kreativität und Fantasie der Kinder an.
- das soziale Leben in der Natur fördert Selbstständigkeit, Kompetenz und Verantwortung der Kinder.

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist das Thema Partizipation. Die Kinder sollen an so vielen Bereichen wie möglich teilhaben. Von ihren Ideen und Einfällen sollen sowohl die Gruppe wie auch die Erzieher*innen profitieren. Die Natur bietet uns eine Vielfalt an Möglichkeiten und Erfahrungen in Bezug auf Bewegung, Sprache, Forschen und Entdecken, sowie im sozialen Miteinander. Sie lässt unseren Kindern den Raum und die Zeit für kreatives Gestalten und Ausleben der Fantasie. Auch alltägliche Angebote, wie Malen oder Basteln finden draußen statt und werden mit Naturmaterialien verbunden.

Monatliche Kosten⁷: Elternbeitrag
+ € 35,00 Mittagessen
+ € 10,00 Hygieneumlage
+ € 5,00 Mitgliedsbeitrag.

Kindergartengruppe – BUTJER Montag – Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr

Bei den *Butjern* werden 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren täglich von 2 Erzieherinnen und ergänzend von pädagogischen Kräften und einer Hauswirtschafterin betreut. Die Räume der Kindergruppe befinden sich im Stadtteilhaus in der

Tegeler Plate 23. An diesem Standort ist die generationenübergreifende Begegnung und gemeinsame Aktivitäten immer Teil des Wochenablaufs.

- Bei den *Butjern* gilt - Ganzheitliche Kompetenzförderung von Anfang an!
- Selbstkompetenz: Ich darf ich sein! Jedes Kind soll eine „Ich-kann-es-Haltung“ erwerben, um Vertrauen in seine eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten zu entwickeln.
- Sozialkompetenz: Gemeinsam stark werden! KINDER brauchen KINDER“ – im Umgang mit der Gruppe wird die Fähigkeit entwickelt, eigene Interessen und die der anderen kennen zu lernen, mit Konflikten umzugehen und zu lernen, gewaltfreie Lösungsstrategien zu entwickeln. Kinder haben hier die Möglichkeit, ein natürliches Miteinander in einer kindgerechten Umgebung zu erleben und sich selbst in verschiedenen Rollen zu erfahren.

Zum Umgang mit Regeln und Grenzen:

Um den Kindern zeitliche Anhaltspunkte zu geben, wird der Alltag durch Fixpunkte (gemeinsames Essen, gemeinsame Ruhepausen etc.) strukturiert. Rituale sind für die Kinder außerordentlich wichtig. Sie geben den Kindern Sicherheit, Halt, Geborgenheit, Orientierung und der Gruppenzusammenhalt wird dadurch gefördert. Regeln und Grenzen schaffen einen Rahmen, in dem sich die Kinder frei entfalten können und sind ein Zeichen von Liebe und Geborgenheit. Deshalb legen wir Wert darauf, dass die Kinder unsere Regeln und Grenzen kennen lernen:

- ✓ Wir gehen respektvoll miteinander um!
- ✓ Wir tun einander nicht weh!
- ✓ Wir stören andere nicht beim Spiel
- ✓ Wir nehmen einander nichts weg
- ✓ Wir machen nichts absichtlich kaputt

- Sachkompetenz: Entdeckendes Lernen - Wir möchten das Kind in seiner Ganzheitlichkeit fördern und bieten ihm verschiedenste Möglichkeiten aus den Bereichen Sprache, Bewegung, Rhythmik, Musik, bildnerisches Gestalten, Basteln, Naturerfahrungen etc. an. Jedoch legen wir großen Wert darauf, dem Kind den Freiraum zu lassen, um seine innere und äußere Welt individuell wahrzunehmen und zu entdecken. Wir möchten als Wegbegleiter und Beobachter das Kind ermutigen, seinen eigenen Weg zu gehen. Zur Stärkung der

Konzeption Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V./ 2021

Offener Hort für Schulkinder Montag – Freitag von 13.00 bis 16.00 Uhr Ferienbetreuung ab 8.00 Uhr bis 16:00 Uhr

Der Offene Hort des Mütterzentrums Huchting bietet 25 Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren eine familiäre Atmosphäre und ist für viele Familien im Stadtteil sehr wichtig. Im Rahmen der Zielsetzung wurde sich explizit für ein offenes Konzept entschieden, welches ein hohes Maß an Flexibilität bietet. Die Eltern können ihre Kinder auch nur an einigen Tagen in der Woche oder nur in den Ferien anmelden.

Die Kinder kommen direkt von der Schule in den Hort oder werden von der Schule abgeholt. Nach dem Mittagessen, welches von der Küche des Mütterzentrums frisch gekocht wird, bekommen die Kinder die Zeit und bei Bedarf Unterstützung, die Hausaufgaben zu machen. Danach können sie weitere Bewegungs- oder Kreativangebote wahrnehmen. Um für die Entwicklung der Kinder die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten, wurde ein Lebens- und Erfahrungsraum geschaffen, der den kindlichen Bedürfnissen gerecht wird. Das Wachstum der Persönlichkeit steht dabei im Vordergrund.

Einige Zielsetzungen:

- Eigene Fähigkeiten erkennen lernen und ausbilden können, individuelle Stärken herausfinden.
- Ökologie- und Naturerfahrungen.
- Spracherziehung
- Grenzen erfahren.
- Förderung von Ausdauer.
- Konfliktfähigkeit, Probleme erkennen lernen.

Kosten⁹: Der monatliche Beitrag für die Betreuung errechnet sich nach der Beitragsordnung und der gewünschten Betreuungszeit inkl. Mittagessen + € 5,- Mitgliedsbeitrag.



- Selbstkompetenz ist es uns wichtig, Kindern viele Sinneserfahrungen zu ermöglichen – Kinder entdecken die Welt über alle Sinne. Hierfür braucht es Erfahrungs- und Bewegungsräume im Innen- und im Außenbereich. Die Kindergartengruppe Butjer nutzt neben den Gruppenräumen - den Generationengarten, die Stadtteillfarm und Flächen und Spielplätze rund um den Sodenmattsee.
- Alltagsintegrierte Sprachförderung - bedeutet für uns, dass alle pädagogischen Fachkräfte des Kinderhauses sich in allen Situationen gegenüber allen Kindern sprachfördernd verhalten. Den pädagogischen Fachkräften ist bewusst, dass bestimmte Verhaltensweisen (sprach)fördernd sind und sie setzen gezielt spezifische Grundprinzipien sprachfördernden Verhaltens ein, um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
- Immer in Bewegung bleiben - Die gesunde motorische Entwicklung ist für die geistige Entwicklung eine wichtige Voraussetzung. Spiel und Bewegung sind grundsätzliche Formen der kindlichen Aktivität. Daher legen wir Wert darauf, dass sich die Kinder viel bewegen. Denken, Fühlen, Handeln, Wahrnehmen und sich bewegen sind miteinander verbundene Tätigkeiten und beeinflussen sich gegenseitig. Bei Kindern ist diese Ganzheitlichkeit besonders stark ausgeprägt, denn sie nehmen noch mit ihrem ganzen Körper wahr. Im Stadtteilhaus werden Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in unterschiedlichen Gruppen und Räumlichkeiten betreut. Sie nutzen gemeinsam einen weitläufigen Flur und das Außengelände.

Kosten⁸: Elternbeitrag
+ € 35,- Mittagessen
+ € 25,- Frühstücks- und Hygieneumlage
+ € 5,00 Mitgliedsbeitrag.

⁷ Änderung vorbehalten; richtet sich nach der Beitragsordnung der Stadt Bremen

⁸ Änderung vorbehalten; richtet sich nach der Beitragsordnung der Stadt Bremen

⁹ Änderung vorbehalten; richtet sich nach der Beitragsordnung der Stadt Bremen

6. Unsere Schwerpunkte

6.1 Sprachförderung und alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Ausgehend von dem hohen und wachsenden Anteil an Kindern, die in ihrem Familienumfeld zwei- oder mehrsprachig aufwachsen, ergibt sich bei Eintritt in den Kindergarten ein erhöhter Bedarf an Sprachförderung. Der Spracherwerb und die Sprachförderung der deutschen Sprache steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit und nimmt einen großen Anteil des pädagogischen Alltags ein. Unsere Einrichtung „Kinderhäuser im Mütter- und Familienzentrum Huchting“ hat sich deshalb entschlossen am Bundesprogramm „Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teilzunehmen.

Die Entwicklung von Sprache und der Erwerb von sprachlichen Fähigkeiten ist uns ein besonderes Anliegen. Das Kind lernt die deutsche Sprache nicht nur durch Nachahmung, sondern vor allem in der Beziehung mit den pädagogischen Fachkräften, im Spiel und in der Verständigung mit anderen Kindern.

Die pädagogische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern setzen wir alltagsintegriert ein und ergänzen sie mit zusätzlichen Angeboten, wie z.B.

Sprachförderangebote in Kleingruppen, Schulkinderprojekte, Projekte zum forschenden Lernen, Bewegungsangeboten, Yoga und Vorlesezeiten.

Es gibt feste Gruppenrituale, wie den Morgenkreis, in dem die Kinder erzählen was sie erlebt haben, was sie gerade beschäftigt und was sie sich wünschen. Über den Einsatz von Emotionskarten können sich die Kinder zu ihrem Gemütszustand äußern und erzählen, wie es ihnen gerade geht. Lieder, Reime, Fingerspiele, Bildkarten, Kreisspiele, Bewegungslieder, werden durch Wiederholungen und Dialog, Spiel und Spaß zur Entwicklung der Sprache eingesetzt. Außerdem werden die Kinder spielerisch mit der Schriftsprache vertraut gemacht. Die Kinder finden ihre Namen in Verbindung mit ihrem Bild in verschiedenen Bereichen. In der Garderobe, auf ihren Fächern, auf den Portfolios und im Waschbereich. So wird der Name schnell erkannt. Zusätzlich setzen wir mehrmals in der Woche das Sprechzeichnen ein. Dabei werden Sprache und Bewegung miteinander verbunden. Die kurzen Texte sind in Reimform geschrieben.

Das phonologische Bewusstsein, das Verstehen der Lautstruktur, das Reimen und die Silbentrennung werden geübt. Zum Einsatz kommen hier häufig Klatschspiele und Rhythmik-Übungen, aber auch Anlautübungen und Übungen zu ganzen Sätzen.

Zusätzlich kommen Memory-Kartensets zum Einsatz, die sich mit verschiedenen Themenfeldern beschäftigen, wie z.B. Verben, Adjektive, Präpositionen, Einzahl/ Mehrzahl und das Erkennen von Unstimmigkeiten.

Durch immer wiederkehrende Rituale, wie das Zählen der Kinder und Erwachsenen (Anwesende und Abwesende), beim Geburtstag, Besprechen des Wetters und der Jahreszeiten, werden das Bewusstsein für Umwelt und Lebensrhythmus geübt. Viele Rituale werden mit Zeichen und Gebärden unterlegt. Die Verknüpfung zwischen Wort und Bild wird als wichtiges Instrument zum Erlernen der deutschen Sprache erlebt und trägt zum schnelleren Verständnis bei.

Im Alltag werden die Kinder sprachlich in allen Erziehungsbereichen unterstützt. Beim Waschen, Zähneputzen, dem Toilettengang und der Körperpflege und in der Garderobe wird der Wortschatz durch dialogische Begleitung erweitert. Die Kinder werden somit befähigt ihre Anliegen und Bedürfnisse mehr und mehr sprachlich zu äußern und selbst Verantwortung für sich zu übernehmen.

Im Freispiel üben sich die Kinder im Dialog, sie handeln Regeln für ihr Spiel aus und werden darin unterstützt Respekt im Miteinander zu üben. In Rollenspielen lassen sie ihrer Fantasie freien Lauf und experimentieren mit der Sprache. Um Möglichkeiten zu schaffen in verschiedene Rollen zu schlüpfen werden vielseitige Mittel wie Verkleidung, Spiegel und Funktionsecken bereitgestellt. Außerdem werden Regelspiele, Gesellschaftsspiele und Sprachspiele eingesetzt, um Sprache und Sprechfreude anzuregen.

In Projekten zu speziellen Themen wird der Wortschatz kontinuierlich über das Jahr erweitert. Das Wissen wird vermittelt und die Kinder erfahren dort Sprache mit allen Sinnen. Sie begreifen die Sprache durch anfassen, hören, sehen und riechen und erleben.

Zur Stärkung der Sprechmuskulatur machen wir Mundmotorikgeschichten, Ansaug- und Pustespiele.

In der Gestaltung unseres Kindergartens gibt es darüber hinaus sprachliche Anregungen. Wir haben im Eingangsbereich einen Monitor aufgestellt, auf dem immer mal wieder aktuelle Bilder von Projekten, Ausflügen oder Festen zu sehen sind. Dieses bietet den sprachlichen Austausch zwischen den Kindern, Kindern und Erzieher*innen, sowie mit den Eltern.

Wir sind uns unserer Rolle als Sprachvorbild bewusst und wenden verschiedene Sprachlehrstrategien an. So gehört das dialogische Lesen und das korrektive Feedback ebenso dazu, wie Erweiterungsformen und Umstellungsformen

von Sätzen. Um Dialoge aufrecht zu erhalten stellen wir möglichst offene Fragen.

Als zusätzliches Beobachtungsinstrument setzen wir die Videografie mit Tablets ein. So können wir den Sprachstand des Kindes, die Interaktionsqualität zwischen Fachkraft und Kind sowie den Kontext (Raum, Situation) besser einschätzen und reflektieren.

Uns ist es wichtig zu wissen, ob das Kind mehrsprachig aufwächst. Dazu führen wir bei Aufnahme ein Gespräch mit den Eltern. Wenn nötig ziehen wir uns einen Dolmetscher hinzu, der überwiegend aus dem Pool der Mitarbeiter*innen gestellt wird, da unser Team selbst multikulturell aufgestellt ist. Die Eltern sind teilweise unsicher in welcher Sprache sie mit ihrem Kind sprechen sollen und vermischen die Sprachen. Die Familien bekommen Informationsschreiben, die in mehreren Sprachen übersetzt sind, die ihnen Tipps zum Umgang mit Mehrsprachigkeit geben. Die Eltern werden zudem zum sprachlichen Entwicklungsstand ihrer Kinder informiert und bekommen Tipps wie sie ihre Kinder unterstützen können. Dazu zählen auch der Umgang und Wichtigkeit von Büchern und des Vorlesens.

6.2 Naturwissenschaftliche/ Mathematische Förderung - Wir haben Forschergeist!

Kinder wollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennenlernen, lieben und bestaunen lernen. Darum lassen wir uns regelmäßig als *Haus der kleinen Forscher* zertifizieren. So ist die kontinuierliche Fortbildung unseres Teams gesichert und es können immer wieder tolle Angebote im Bereich Natur und Umwelt ermöglicht werden. Bei Ausflügen zur *Stadtteilfarm* oder in den *Park links der Weser*, Lerneinheit im grünen Klassenzimmer in Kooperation mit *Arbeit&Ökologie* und *Experimentieren in unserem Forscherhaus*, können die Kinder verschiedene Naturvorgänge bewusst erleben, Probleme erkennen (Umweltverschmutzung) und Zusammenhänge in der Natur begreifen. Experimente mit den Elementen runden das Angebot ab.

Kinder haben oft ein großes Interesse an Erscheinungen in der Natur, an Pflanzen, Tieren und den Elementen. Über Erfahrungen mit Naturphänomenen ebenso wie über eigenes Forschen und Experimentieren wächst ein erstes Verständnis für naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten, die auch technischen Funktionen zugrunde liegen. Dieser natürliche Entdeckerdrang von Kindern lässt sie zudem erste Erfahrungen mit Formen, Mengen und Zahlen machen und bezieht somit auch mathematische Phänomene ein.

Im Kindergarten werden die mathematischen Kenntnisse der Kinder geschult:

- Beim Zählen, Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen, dem Gebrauch von Zahlwörtern und Zahlen
- im alltäglichen Erleben, Zusammenfassen und Gliedern von Mengen, verschiedene Körper und Flächen unterscheiden, unterscheiden der Merkmale von Gestalten,
- Erkennen und Herstellen von Figuren und Mustern, die Zeit erfahren, Gewichte, Wiegen, Längen, Messen, Schütten, Gießen, Umgang mit Geld,
- Sachverhalte, Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten.

Das entdeckende und forschende Lernen sowie konkrete Erfahrungen und Erkundungen stehen im Fokus unserer Angebote.

6.3 Gesunde Ernährung im Mütterzentrum Huchting e.V.

Eine ausgewogene Ernährung ist eine wichtige Bedingung für die Gesundheit eines jeden Kindes. Die Kindertagesstätte ist neben dem Elternhaus ein zentraler Lernort zum Thema Ernährung und gesunde Lebensweise. Zugleich geht es beim Essen um soziale Erfahrungen, um ein Ereignis in der Gemeinschaft, um kindliche Neugierde, um kennen lernen von Geschmack und Gerüchen. Kurz - um ein ganzheitliches Erleben. Ein guter Grund den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück zu beginnen.

Durch unsere trägereigene Küche ist eine frische Essenszubereitung gegeben. Die Kinder sollen sehen, erkennen und auch riechen, was es zum Mittagessen gibt. Wenig Fleisch, viel Salat, Obst, Gemüse, Vollkornprodukte und frische Kräuter gehören in unserem Haus zur gesunden Ernährung. Der Speiseplan wird abwechslungsreich und unter Berücksichtigung der Kinderwünsche gestaltet. Individuelle Bedürfnisse der Kinder z.B. bei Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten finden bei uns Berücksichtigung. Außerdem ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, die Ernährungsgewohnheiten anderer Kulturen und Religionen zu respektieren.

Die Essenpläne sind einsehbar und werden regelmäßig wöchentlich ausgehängt bzw. auf unserer Website www.MuetterZentrum-Huchting.de veröffentlicht.

6.4 Kreative Angebote - Im Kinderhaus können die Kinder ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern. Die Phantasie wird durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzen eigener Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß dabei,

etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot in unseren Kinderhäusern.

6.5 Musikalische Erziehung - Die Kinder erlernen und singen im Kindergarten Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, hören Musikwerke an, gestalten Klanggeschichten, spielen und experimentieren mit Orff-Instrumenten, lernen rhythmisch zu klatschen, fertigen selbst Instrumente an. Sie sollen viel Freude und Spaß an der Musik haben. Wir haben am Projekt „Singende Kindergärten“ teilgenommen: Erzieher*innen konnten in Workshops und durch Besuche von Musikpädagogen im Kindergarten lernen, wie sie das Bewegen und Singen spielerisch mit Alltagssituationen verbinden können. Gemeinsam singen im Morgenkreis oder mit den Seniorinnen und Senioren in der Tegeler Plate sind beliebte Anlässe die eigene Stimme zu erproben.

6.6 Portfolios - Beobachtung und Dokumentation Jedes Kind hat vom ersten Tag im Kindergarten an ein Portfolio. Das Portfolio begleitet das Kind von der Aufnahme und Eingewöhnungszeit im Kindergarten bis zum Beginn der Schulzeit. Wie in einem Bilderbuch soll man darin schließlich die Entwicklung des Kindes nachvollziehen und erkennen können, wie Stück für Stück neue Anforderungen gemeistert werden. Dieser Ordner wird wie ein „Schatz“ gehütet und immer wieder von den Kindern und Eltern begutachtet. Die Erstellung eines Portfolios erweist sich im Krippen- und Kindergartenalltag als wertvolle Dokumentations- und Reflexionshilfe. Auch macht es unsere pädagogische Arbeit, z.B. für unsere Eltern, transparenter.

6.7 Eingewöhnungszeit – Die Eingewöhnungspraxis erfolgt in Anlehnung an *das Berliner Modell*. Stück für Stück wird Bindung und Vertrauen zum Kind, aber auch zum begleitenden Elternteil aufgebaut. Ein behutsamer und sicherer Übergang, bis das Kind ein selbstsicherer Teil der Gruppe ist, wird so gewährleistet. Regelmäßige Gespräche und Austausch stellen den Kontakt auf Augenhöhe, sowie ein gelungenes Ankommen des Kindes und seiner Familie sicher.

6.8 Partizipation - In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese

Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen. So werden bei uns z.B. Regeln zusammen mit den Kindern besprochen und ausgehandelt. Es wird abgestimmt, wie der Tag gestaltet wird und was unternommen werden kann. Aus Anregungen und Wünschen von Seiten der Kinder können Projekte entstehen, die mehrere Wochen dauern. Die Kinder übernehmen Dienste (Küchendienst, Blumen gießen,) und erfahren somit Selbstwirksamkeit.

6.9 Inklusive Pädagogik



In unserem pädagogischen Alltag sehen wir es als unsere Aufgabe die Kompetenzen jedes einzelnen Kindes zu stärken, so dass es zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Persönlichkeit heranwachsen kann. Dabei sehen wir jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und in seiner Verschiedenheit als gleichberechtigt. Jedem Kind soll die Möglichkeit gegeben werden, an Bildung teilzuhaben. Dabei wird der Blick auf individuelle Fähigkeiten gerichtet. Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes Einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen und Stärken wahr. Wir verstehen uns als Vorbild im täglichen Miteinander, im gemeinsamen Tun und in der Kommunikation untereinander. Wir sind der Auffassung, dass jeder etwas zur Gemeinschaft beitragen kann, um so „Gemeinsames Leben“ zu erleben in dem jeder sich wohlfühlen kann. Inklusives Arbeiten bedeutet für uns, immer wieder hinzusehen, zu beobachten, wahrzunehmen und sich auf die Suche zu machen was möglich ist, um die pädagogische Arbeit zu verbessern. Dabei betrachten wir regelmäßig die eigene Haltung als pädagogische Fachkraft und unsere sprachlichen Handlungen.

7. Organisatorisches

7.1 Sprechzeiten in den Kinderhäusern des Mütter- und Familienzentrums – Aufgrund der wechselnden Verordnungen in Zeiten der Pandemie, bitten wir Sie gezielt Termine zu vereinbaren um individuelle Anliegen zu besprechen. Alternativ besteht die Möglichkeit unser Kontaktformular auf unserer Website zu nutzen.

7.2 Aufsichtspflichten des Mütter- und Familienzentrum – Die Aufsichtspflicht für die Kinder beginnt bei der Übergabe durch die bringende Person an die pädagogische Fachkraft. Sie endet mit der Abholung der Kinder, d.h. mit der Übergabe des Kindes durch die pädagogische Fachkraft an die Eltern.

7.3. Unfälle - Für den Weg zum und vom Kindergarten nach Hause sind die Eltern verantwortlich.

Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, als das Kind ihm anvertraut ist, d. h. grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten. Die Kinder müssen jedoch dem Personal übergeben werden.

7.4. Haftung - Die Kinder sind auf dem direkten Weg vom und zum Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen des Kindergartens bei der Gemeindefallversicherung versichert. Ebenso sind freiwillige Helferinnen unfallversichert. Unfälle sind der Leitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss.

Für den Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung der Kindergartenkinder und für mitgebrachtes Spielzeug kann keine Haftung übernommen werden.

7.5 Erkrankungen - Bei Krankheiten, wie zum Beispiel Fieber, Erbrechen, Durchfall, Erkältungen, ... bitten wir Sie Ihr Kind daheim zu lassen. Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und der Erzieher*innen verhindert werden. Erkrankungen des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (z. B. Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, Windpocken, Keuchhusten, Diphtherie, u.a.) müssen dem Kindergarten gemeldet werden. Der Besuch des Kindergartens ist in diesem Fall nicht gestattet.

7.6 Abmeldung und Kündigung - Eine Kündigung des Kindergartenplatzes muss schriftlich, 3 Monate zum Monatsende, erfolgen. Ein Kündigungsrecht haben nicht nur die Eltern. Auch der Träger kann nach Absprache mit der Gruppenleitung und der pädagogischen Leitung den Kindergartenplatz kündigen (z. B. längeres unentschuldigtes Fehlen). Einer Abmeldung zum Ende des Kindergartenjahres, vor Schuleintritt, bedarf es nicht.

7.7 Schließzeiten - Die Zeiten, in denen der Kindergarten geschlossen ist, werden jeweils im Oktober des Vorjahres bekannt gegeben.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern und Elternarbeit

8.1 Zusammenarbeit mit Eltern/ Familien

Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit in Krippe und Kindergarten möchten wir an aktuelle Lebenssituationen von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen ausgehen. Eine Erziehungspartnerschaft ist uns wichtig, dabei möchten wir mit den Eltern den Blick gemeinsam dem Kind zuwenden. Eine verantwortungsbewusste Zusammenarbeit mit Familien nimmt in der frühkindlichen Bildung eine bedeutsame Rolle ein und ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Sie sind in Bildungsplänen der Länder verankert. Eltern sind die Expert*innen der Entwicklung ihrer Kinder. Erzieher*innen können Eltern als professionelle Partner mit Rat und Tat zur Seite stehen und Orientierungshilfen geben.

Daher freuen wir uns über:

- Ein partnerschaftliches Geben und Nehmen
- Einen offenen Umgang miteinander
- Faire Auseinandersetzungen
- Konstruktiv geäußerte Kritik
- Aktive Teilnahme an unseren vielfältigen Angeboten für Familien
- Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit
- Geäußerte Anliegen und Wünsche zur Verbesserung unserer Arbeit
- Beteiligung an Festgestaltungen, Außen- und Hausaktionen
- Teilnahme an Mitgliederversammlungen, Informationsveranstaltungen und Elternabenden
- Nutzung der Kita Info App

Wir bemühen uns um:

- Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege
- Gesprächsbereitschaft für tägliche Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit
- Transparenz unserer Arbeit durch Hospitationen der Eltern, Info-Board, Monitor im Eingangsbereich
- Entwicklungsgespräche
- Förderung der Sprachentwicklung und Vorbereitung auf die Schule
- Antworten auf Fragen der Eltern
- Ein offenes Ohr für Probleme und Begegnung auf Augenhöhe
- Elternabende

Es findet regelmäßig ein Eltern-Café statt. Hier haben Eltern die Möglichkeit sich bei Kaffee und Tee zu treffen, sich auszutauschen, Ideen und Interessen zu teilen oder auch Fragen zu stellen. In Begleitung einer Fachkraft wurde hier Raum geschaffen sich Tipps zu holen oder ein Beratungsgespräch zu vereinbaren. In diesem Rahmen findet sich auch Zeit spezielle Themen einzubringen. Die Eltern können die Themen selbst mitbestimmen, Anregungen einbringen und Sorgen und Erfahrungen mit anderen Eltern teilen. Spezielle Themen sollen die Eltern aufklären und Wissen vermitteln. Mehrsprachige Eltern sollen hier Wert-schätzung erfahren, Kompetenzen und ihre Mehrkultur einbringen können. Mit dem Eltern-Café entsteht eine Möglichkeit einen offenen Umgang miteinander aufzubauen und einen positiven Blick auf die pädagogische Arbeit zu entwickeln.

Weitere Möglichkeiten sich zu begegnen, finden sich in Angeboten des Mütter- und Familienzentrums Huchting e.V., die jederzeit auf unserer Webseite www.muetterzentrum-huchting.de eingesehen werden können. Regelmäßig findet am Donnerstag nach der Kindergartenzeit ein Offener Treff statt. Bei einem kreativen Angebot, einer offenen Mal- und Spielecke können Familien sich kennenlernen und ins Gespräch kommen. Gerne können auch eigene Ideen mit eingebracht und umgesetzt werden. Zweimal in der Woche findet unser Näh-Café statt. Hier treffen sich alte und neue Bewohner*innen des Stadtteils Huchting, um Zeit miteinander zu verbringen und neue Menschen kennenzulernen. Bei Kaffee oder Tee wird gemeinsam genäht, Kleidung repariert oder auch Neues mit der Nähmaschine ausprobiert. Näh-Anfänger*innen sind herzlich willkommen. Während dieser Zeit können wir eine Kinderbetreuung anbieten.

Unsere *Familienzeit (WIN)* bieten wir in der Regel am ersten Sonntag des Monats an. Aufregende Abenteuer, wie der Besuch des *Wolfsparks in Dörverden* oder spannende Freizeitaktivitäten für die ganze Familie werden von uns organisiert und sind zu günstigen Bedingungen für alle Familien ein tolles Erlebnis. Wir möchten durch generationsübergreifende Unternehmungen Möglichkeiten schaffen neue Erfahrungen miteinander zu machen.

Einmal im Jahr planen wir eine Familienfahrt über ein verlängertes Wochenende mit bis zu 40 Personen. Fördermittel der Stadt und dem Programm *WIN-Wohnen in Nachbarschaft* ermöglichen uns diese Angebote am Wochenende.

Die Fahrten werden von uns vorbereitet und begleitet. Familien, in ihrer Unterschiedlichkeit haben hier die Möglichkeit sich kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen und mit- und voneinander zu lernen. Durch eine wertschätzende Haltung sollen sich Familien willkommen fühlen. Ebenso wird auf die Einhaltung besprochener Regeln Wert gelegt und ein Tages-Programm geplant. Erfahrungen aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass die Familien sich gut aufeinander einlassen konnten, anfängliche Zurückhaltung hat sich schnell zu einem anregenden Miteinander und positiven Gemeinschaftsgefühl entwickelt. **8.2 Elternarbeit** - Wir sind ein Elternverein. In den vergangenen 30 Jahren hat sich das Mütterzentrum vom sozialen Projekt zu einer bedeutenden sozialen Einrichtung im Stadtteil Huchting entwickelt. Heute ist das Mütter- und Familienzentrum Träger der beiden Kinderhäuser und ein Ort der Begegnung und der gemeinsamen Aktivitäten wie auch unter **8. Zusammenarbeit mit den Eltern und Elternarbeit** beschrieben. Mit dem Betreuungsvertrag haben Sie auch der Mitgliedschaft in unserem Verein zugestimmt. Dies bedeutet verpflichtend für alle Mitglieder, 10 Stunden im Jahr an Projekten oder Arbeitseinsätzen aktiv im Mütter- und Familienzentrum mitzuwirken. Diese werden rechtzeitig bekannt gemacht. Für den Fall, dass sich keine passenden Termine finden lassen, können die Eltern einen anderen persönlichen Ausgleichsdienst leisten, der bei der Kinderbereichsleitung zu erfahren ist. Hierzu gehört zum Beispiel auch:

- a) sich an der regelmäßigen Grundreinigung der Gruppenräume zu beteiligen. Eine Rotations-Liste hierfür wird rechtzeitig ausgehängt. Sollten Eltern verhindert sein, haben sie selbst für Vertretung zu sorgen.
- b) Spielzeugpflege/-reparatur
- c) Beteiligung an Festen (Auf- und Abbau, selbstgebackene Kuchenspenden)

Eine gute Vertrauensbasis und regelmäßiger Austausch zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften sichert die Erziehungspartnerschaft und ermöglicht so die optimale Betreuung und Versorgung der Kinder. Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit sind gegenseitige Offenheit, Toleranz, Ehrlichkeit, Kooperationsbereitschaft und Respekt. Dabei ist uns die Mitsprache und Mithilfe der Eltern sehr wichtig. Eltern haben die Möglichkeit sich im Rahmen von Elterndiensten und/oder der

Vorstandsarbeit zu beteiligen und können so einen tieferen Einblick in den Gruppenalltag ihres Kindes zu gewinnen.

9. Zusammenarbeit im Team

Ohne Teamgeist geht es nicht – eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist im hohem Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten aller beteiligten Personen untereinander. Einzelnen engagieren sie sich für die Verwirklichung einer guten Kindergartenarbeit in der jeweils eigenen Funktion. Alle aber – ob Gruppenleitung oder Zweitkraft – gehören in gleichwertiger Anerkennung zum Team. Um eine gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen. Im wöchentlichen Rhythmus setzen sich alle Mitarbeiter*innen der Kinderhäuser zusammen. In diesem Rahmen, aktuell vorwiegend digital, ist Raum für Reflexion und Austausch zur pädagogischen Arbeit. Bei der Planung und Vorbereitung von Festen wie bspw. die Verabschiedung der Schulkinder oder auch das Forscherfest arbeiten wir sehr gerne gemeinsam mit den Eltern. Qualifizierte Arbeit mit Kindern dieser Altersgruppen erfordert Austausch und Fort- und Weiterbildungen. Alle Mitarbeiter*innen haben die individuelle Möglichkeit sich kontinuierlich weiterzubilden. Ebenso führt das Mütter- und Familienzentrum Inhouse-Schulungen durch, beispielhaft hier *Erste-Hilfe-am Kind*, die für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend sind.

10. Öffentlichkeitsarbeit – nehmen wir ernst und findet statt durch:

- o Social Media Networking
- o Einsatz einer Kita-Info-App
- o Veröffentlichung von Pressetexten
- o Forscherfest und Sommerfest
- o Tag der offenen Tür, Schnuppertage
- o Mitarbeit in Gremien des Stadtteils und darüber hinaus (WIN AG, AK-Kinder und Jugend, Stadtteilgruppe, AG Gesundheit, AK Frühe Hilfen u.v.m.....)
- o Zusammenarbeit mit den senatorischen Dienststellen in Bremen
- o Veröffentlichung von Broschüren

11. Qualitätssicherung – ist uns ein großes Anliegen und wird kontinuierlich weiterentwickelt durch:

- o Regelmäßiger Austausch und Fortbildung in der Qualitätsgemeinschaft des Paritätischen Landesverband Bremen –
- o Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen
- o Regelmäßige Teamfortbildungen/ Zusatzausbildungen der Mitarbeiter*innen,
- o Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- o Teilnahme an Leiterinnenkonferenzen
- o Zusammenarbeit mit Fachberatungen
- o Elternumfragen
- o Bereitstellung von Fachliteratur
- o Teilnahme und Zertifizierung: *Haus der kleinen Forscher, Family, Singende Kindergärten, Bundesprojekt Sprach-Kita*
- o Einsatz einer gruppenübergreifenden Sprachförderfachkraft
- o Regelmäßige Teammeetings und Dienstbesprechungen
- o Supervision und kollegiale Beratung

12. Kompetenzen

12.1 Beschwerdemanagement für Eltern - Eltern erfahren durch ein professionelles Beschwerdemanagement seitens der Einrichtungsleitung konstruktives Feedback. Grundsätzlich werden alle Beschwerden dokumentiert und in der Regel führen sie zu einem Gesprächstermin mit der Leitung und/oder betroffenen Erzieherin. Der Träger wird über alle Beschwerden informiert und schreitet bei schwierig lösbaren oder organisatorischen Problemen mit ein und macht Lösungsvorschläge. Einmal im Jahr werden in einer Elternumfrage organisatorische, personelle, pädagogische und weitere Punkte abgefragt. Die Auswertung der Elternumfrage wird auf der Internetseite der Kindertagesstätte veröffentlicht. Jederzeit kann mit der Leitung, der pädagogischen Leitung und den pädagogischen Mitarbeiter*innen in den Gruppen ein individueller Gesprächstermin vereinbart werden. Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen werden zur Reflektion möglicher Beschwerden genutzt und Lösungsvorschläge erarbeitet. **12.2 Beschwerdemanagement für Kinder** - Die Kinder können Beschwerden an ihre Gruppenleitung oder die Zweitkraft, selbst oder durch ihre Eltern, herantragen. Gemeinsam werden Lösungen gesucht. Kommen wir so zu keiner Lösung wird ein Elterngespräch mit den beteiligten Personen geführt oder in der Teambesprechung gemeinsam mit dem Personal eine Lösung gesucht.

Konzeption Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V./ 2021

13. Schutzauftrag

Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achstes Buch Kinder- und Jugendhilfe § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Unsere Einrichtung, sowie alle Mitarbeitenden in den Kinderhäusern sind mit dem §8a und seinem Auftrag vertraut. Bei Gefährdung und Verdachtsfällen handeln wir entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus stehen wir im regelmäßigen Austausch mit dem Kinderschutzbund. Kontinuierliche Fortbildung im Bereich *Umgang mit Kindeswohlgefährdung* sichert, dass Handlungsstrukturen reflektiert und verfestigt werden.

14. Frühe Hilfen

- richten sich an alle Familien von der Schwangerschaft bis zum dritten Geburtstag des Kindes
- sind passgenau an spezifischen Bedürfnissen der unterschiedlichen Familien orientiert
- unterstützen insbesondere Familien mit mittlerem Belastungsniveau
- können so früh wie möglich, niedrigschwellig und auf freiwilliger Basis in Anspruch genommen werden
- tragen zur Vernetzung der Familien und der Fachkräfte bei
- sind Teil eines kommunalen Gesamtkonzeptes und
- wissenschaftlich fundiert.

Die ersten Lebensmonate und -jahre sind von herausragender Bedeutung für die gesamte weitere Entwicklung des Kindes. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, (werdende) Eltern zu unterstützen, um die Eltern-Kind-Beziehung förderlich zu gestalten.

Wir beteiligen uns am kommunalen Netzwerk *Frühe Hilfen* und am *AK Kinder und Jugend*. In der Praxis arbeiten wir eng mit dem *familiennetz bremen* zusammen

15. Datenschutz

Unser Umgang mit persönlichen Daten erfolgt entsprechend der gesetzlichen Normen. Wir sind für die Überwachung und Einhaltung der Datenschutz-Pflichten sensibilisiert und prüfen regelmäßig unser Fachwissen und den Bedarf für Qualifikation zu diesem Thema.

Schlusswort

Wenn wir wissen, wo wir stehen und wohin wir wollen können wir uns miteinander auf den Weg machen.

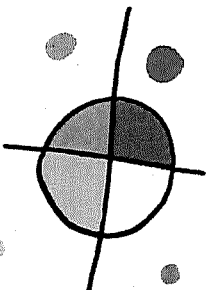
Wir freuen uns darauf, ihre Kinder ein Stück ihres Lebens zu begleiten und ihnen dabei zu helfen, zu eigenständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen im Mütter- und Familienzentrum Huchting.

Das Team im Mütter- und Familienzentrum Huchting

Konzeption Kinderhäuser im Mütter- und Familienhaus Huchting e.V./ 2021



Infobroschüre der Kinderhäuser im



Mütter- und
Familienzentrum
Huchting e.V.

Wichtige Telefonnummern

Pädagogische Leitung:	0421 / 83 00 92 42
Verwaltung:	0421 / 83 00 92 41
Krümel:	0421 / 83 00 92 44
Minikindergarten:	0421 / 83 00 92 43
Stiftchen:	0421 / 83 00 92 52
Butter:	0421 / 83 00 92 53
die Pietschen:	0421 / 83 00 92 47
Forscherkids:	0421 / 83 00 92 46
Grashüpfer:	0421 / 83 00 92 54
NEU Rasselbande:	0421 / 83 00 92 55
Hort:	0421 / 83 00 92 51

Herzlich Willkommen

im Kinderhaus des Mütter- und Familienzentrums Huchting e.V.!

Die Mitarbeiter*innen der Kindergruppe haben für euch viele wichtige Informationen zusammengestellt. Bitte lest euch diese in Ruhe durch.

Die Einwilligungserklärung und Vereinbarungen benötigen wir bitte unterschrieben von euch zurück. Erst dann kann dein/euer Kind bei uns aufgenommen werden! Eine Kopie dieser Erklärung findet ihr auf Seite 23.

Bei Fragen oder Problemen spricht uns bitte an!

Wichtig!

Hier einige Regeln, auf deren Einhaltung wir besonderen Wert legen:

- Ist euer Kind krank oder kommt aus anderen Gründen nicht in den Kindergarten, so meldet euch bitte bei uns. Dazu das Kind entweder über die Kita-Info-App oder per Telefon abmelden. Die Telefonnummer eurer Kindergruppe oder der pädagogischen Leitung findet ihr vorne auf dieser Broschüre oder in der Kita-Info-App unter Kontakt.
- Ansteckende Krankheiten (z.B. Windpocken, Kopfläuse, ...) müssen sofort den Mitarbeiter*innen gemeldet werden. Eine genaue Liste, mit welchen Erkrankungen euer Kind zu Hause bleiben muss, findet ihr auf den Seiten 24 bis 27.
- Die **Aufsichtspflicht** obliegt kraft Gesetzes (§§ 1626, Abs 1, 1631 BGB) den Eltern. Für die Dauer des Besuchs der Tageseinrichtung für Kinder wird die Aufsichtspflicht auf das Mütter- und Familienzentrum übertragen.
Die Mitarbeiter*innen übernehmen euer Kind in den Räumen der Tageseinrichtung für Kinder und übergeben es am Ende der Öffnungszeiten wieder an euch.
Generell endet die Aufsichtspflicht mit der Übergabe des Kindes an die Personensorgeberechtigten (Eltern). Sie tritt nicht wieder ein, wenn der Abholer z.B. das Kind noch auf dem Kindergartengelände oder dem Gelände des Bürger- und Sozialzentrum/ bus... (unbeaufsichtigt) spielen lässt, selbst wenn dies während der Öffnungszeiten der Fall ist.
- Die Aufsichtspflicht der Mitarbeiter*innen endet, sobald die abholberechtigte Person das Gelände des Kindergartens betritt und ihr/sein Kind in Empfang nimmt.
- Die Aufsichtspflicht liegt ebenfalls bei euch, wenn ihr euch noch länger im Mütter- und Familienzentrum / Bürger- und Sozialzentrum Huchting aufhaltet.
- Während des Kindergartenjahres bekommt ihr häufig wichtige Informationen über die Kita-Info-App oder alternativ per E-Mail. Auch hängen Informationen und Hinweise am Brett der jeweiligen Gruppen aus. Bitte nehmt euch die Zeit die Infos zu lesen, damit ihr immer auf dem neusten Informationsstand seid.

Herzlichen Dank!

Inhalt

Wichtig!	3
Unsere Gruppen	4
Frösche – Eltern-Baby-Treff	4
Eltern - Kind – Spielkreis – Fuzzies	4
Kleinkindgruppe - Minikindergarten	4
Kleinkindgruppe - Krümel	5
Kleinkindgruppe in Vollzeit – Stiftchen	6
Naturorientierter Kindergarten – Grashüpfer	6
Kindergartengruppe – Die Plietschen	7
Kindergartengruppe – Forscherkids	7
Kindergartengruppe – Rasselbande	8
Offener Hort	9
Installation der Kita-Info-App	10
Die Eingewöhnung	11
Zusammenarbeit mit den Eltern / Familien	13
Gesunde Ernährung im Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V.	15
Mittagstisch im Café:	15
Sprache und Sprachförderung	16
Inklusive Pädagogik	19
Portfolio	19
Vorschulerziehung in den Kinderhäusern	20
Sonnenschutz ist uns wichtig	22
Einwilligungserklärungen und Sonnenschutzvereinbarung	23
Informationen zum Impfschutz und zum Infektionsschutz	24
Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte durch Gemeinschaftseinrichtungen	28
Info zu extremen Wetterlagen	30
Was gibt es noch im Mütter- und Familienzentrum	31
Regelmäßige Termine wöchentlich	31
Nähcafé	31
Sprachcafé goes Excursion - Frauen aus aller Welt erkunden ihre Stadt	31
Kreativzeit	31
Elterncafés	31
Beratung	32
Familienzeit	32
Perspektivencafé für Frauen	32
Diverse Projekte	33
Gesundheitsprojekte	33
Handwerkliche Projekte	33
Familienprojekte	33
Eltern-Programm Schatzsuche	33
Frauenprojekte	34
Weihnachtshilfe	34
Apropos Spenden:	35
Bildungsspender	35
Amazon	35

Unsere Gruppen

Frösche – Eltern-Baby-Treff

Montags – 9.30-11.30 Uhr in der Kötnerweide 13 in Huchting

Jeden Donnerstagvormittag treffen sich Eltern mit ihren Kindern (max. 10 Kinder) im Alter von 0 bis 1 Jahr und haben viel Spaß.

Zum Anfang lernen die Kinder und ihre Eltern sich kennen und machen gemeinsam die ersten Fingerspiele. Das Spielen in einer Gruppe mit regelmäßigen Abständen und gemeinsamen Aktivitäten bietet dem Kind die Erfahrung, sich als Teil eines Ganzen zu erfahren. Die Babygruppe soll dem Kind ein zusätzliches Gefühl von Geborgenheit geben und den Eltern die Möglichkeit sich gegenseitig auszutauschen. Die Spielkreisleitung gestaltet gemeinsam mit den Eltern den Stundeninhalt und schafft eine Atmosphäre, in der sich kleine wie große Teilnehmer*innen wohl fühlen. Bei schönem Wetter machen die Kinder erste Erfahrungen in der Sandkiste, mit Sand „und dessen Geschmack“.

Eltern - Kind – Spielkreis – Fuzzies

Mittwoch – 15.30-17.30 Uhr im Kinderhaus in der Amersfoorter Str. 8 im Raum des Minikindergartens

Jeweils zehn Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren gemeinsam mit einem Elternteil besuchen den Eltern-Kind-Spielkreis regelmäßig. Zum Anfang lernen die Kinder und Eltern sich kennen und machen gemeinsam die ersten Fingerspiele. Viele Kinder machen hier die ersten Erfahrungen mit Gleichaltrigen. Im Einzelspiel tauchen Kinder in ihre eigene Welt ab. Sie versinken in ihrer Fantasie und verarbeiten dabei Erlebtes. Außerdem bekommen sie die Zeit und den Raum, ungestört Dinge zu erkunden und zu erforschen. Dies ist für Kinder sehr wichtig. Genauso wichtig für ihre Entwicklung sind das Spiel zu zweit, mit einem Erwachsenen oder einem anderen Kind, sowie das Spielen in einer Gruppe.

Schon auf dem ersten Elternabend bekommen die Eltern Informationen über die Angebote im Mütterzentrum und werden mit den Strukturen und Regeln des Spielkreises vertraut gemacht. Auch haben die Eltern die Möglichkeit sich mit einzubringen und sich auszutauschen. Die Spielkreisleitung gestaltet den Stundeninhalt und schafft eine Atmosphäre, in der sich kleine wie große Teilnehmer*innen wohl fühlen.

Der Austausch unter den Eltern ist ein weiterer Schwerpunkt im Spielkreis. Hier können sie sich in ungezwungener Atmosphäre austauschen, ihre Sorgen mitteilen und sich gegenseitig unterstützen. Wichtige Themen hierbei sind die Entwicklung ihrer Kinder und die Entwicklung der Sprache. Gemeinsame Feste und Feiern, an der die ganze Familie teilnehmen kann, tragen zu einer großen Verbundenheit der Gruppe bei.

Kleinkindgruppe - Minikindergarten

Montag – Freitag – 8.00-13.00 Uhr im Kinderhaus in der Amersfoorter Straße 8

Hier werden 10 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren in den Räumlichkeiten des Minikindergartens betreut. Das Raumkonzept des Gruppenraumes umfasst unterschiedliche Funktionsecken, die den Kindern eine vielfältige und anregende Umgebung bieten z.B. einen Bereich zum kreativen Gestalten, Bauen, eine Puppenküche oder Kuschel- und Lesecke, um den Kindern in einer heimeligen und behüteten Atmosphäre Sicherheit zu geben.

Unser pädagogisches Denken wird von dem Bedürfnis geprägt, jedes Kind mit seinen vielfältigen und individuellen Möglichkeiten und Zuständen immer wieder staunend zu sehen, anzunehmen und zu

begleiten. Es geht darum, einen Raum für Entfaltung und Entwicklung zu geben, damit sie werden können, was sie sind.

Es ist uns nicht wichtig, dass die Kinder bestimmte Dinge, wie z.B. sprechen oder auf die Toilette gehen, zu einer bestimmten Zeit können. Viel mehr Wert legen wir darauf, aufmerksam für den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder zu sein und sie in ihrem Prozess zu begleiten. Die Kinder brauchen unterschiedlich viel Zeit und haben unterschiedliche Entwicklungsschwerpunkte.

Die Kinder können selbstbestimmt und frei spielen. Die Mitarbeiter*innen gestalten die Umgebung, geben Impulse und begleiten.

In dieser Gruppe haben die Kinder 1x pro Woche einen Naturtag in den warmen Monaten. Der Aufenthalt an frischer Luft ist für die Kinder gesund und wichtig, denn hier erleben sie „Stille“ und einen Tag im Kindergarten ohne Türen und Wände. Gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung, wie z.B. zur Stadtteifarm und an den Sodenmattsee finden statt.

Die Kinder bekommen hier die Möglichkeit mit Materialien, Tätigkeiten, Ausdrucksformen und dem eigenen Körper Erfahrungen zu machen. Sie können Die Natur erleben und Dinge tun, die in der Familienwohnung oft nicht möglich sind.

Kleinkindgruppe - Krümel

Montag – Freitag – 8.00-14.00 Uhr im Kinderhaus in der Amersfoorter Straße 8

In der Krippe Krümel werden 10 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren betreut. Das Raumkonzept des Gruppenraumes ist so angelegt, dass die Kinder sich selbstständig aussuchen und nehmen können, womit sie sich beschäftigen wollen. Die vielfältigen Materialien werden auf Kinderhöhe angeboten. Das fördert die Selbstwirksamkeit der Kinder und schenkt ihnen Sicherheit.

Besonders wichtig ist die Beziehung zwischen den Mitarbeiter*innen und den einzelnen Kindern, wodurch eine individuelle Bindungsbeziehung entsteht. Gerade in der Eingewöhnungsphase ist sie eine sichere Basis für die Kinder in der Gruppe. Wir unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder auf der Basis fürsorglicher Geborgenheit.

Die Kinder können selbstbestimmt und frei spielen. Die Mitarbeiter*innen gestalten die Umgebung, geben Impulse und begleiten.

Spracherziehung in der Kindergruppe heißt für uns im Wesentlichen die Freude an der Sprache, das Mitteilungsbedürfnis und die Sprachentwicklung zu unterstützen und zu fördern. In Gesprächen, bei Bilderbuchbetrachtungen, durch Lieder, Reime, Lautmalereien und Nacherzählungen lernen die Kinder spielerisch Sprachaufbau und Satzbildung. Durch interessante Angebote und Impulse verknüpfen wir den Bildungsbereich Sprache mit den anderen Bildungsbereichen.

Durch Beobachtung und Dokumentation können wir uns den Lernprozessen der Kinder nähern, das Lernen besser wahrnehmen, verstehen und angemessen unterstützen. Somit können die Kinder sich entsprechend ihren Voraussetzungen entwickeln. Die Art des Lernens und die Entwicklung jedes einzelnen Kindes werden durch das Portfolio deutlich.

Kleinkindgruppe in Vollzeit – Stiftchen

Montag – Freitag – 7.00-15.00 Uhr im Kinderhaus in der Tegeler Plate 13

Die Kindergruppe mit 10 Kindern im Alter zwischen 1 bis 3 Jahren bringt Leben in das Stadtteilhaus Huchting. Das generationsübergreifende Konzept ermöglicht den Kindern eine heutzutage leider viel zu selten gewordene Lebenssituation zu erleben. Jung und Alt brauchen Zeit, um zusammen zu wachsen. Spielecken im Stadtteilhaus und der Garten der Generationen¹ bietet Raum, um sich ungezwungen zu begegnen und erste Kontakte entstehen zu lassen. Gegenseitige Besuche, gemeinsames backen, malen, kneten und singen bereichern den Alltag der Kinder und Bewohner*innen.

Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten sind unsere Ziele in der pädagogischen Arbeit.

In erster Linie möchten wir, dass sich die Kinder in der Gruppe gut eingewöhnen und geborgen fühlen. Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld schaffen wir eine harmonische und familiäre Atmosphäre. Die Kindereinrichtung bietet einen Lebens- und Erfahrungsraum, der auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist. Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Eigenschaften, Fähigkeiten und unterschiedlichem Entwicklungstempo, welches von uns respektiert und akzeptiert wird.

Naturorientierter Kindergarten – Grashüpfer

Montag – Freitag – 8.00-14.00 Uhr auf dem Gelände der Stadtteilmfarm Huchting, Am Sodenmatt 15

Im naturorientierten Kindergarten Grashüpfer werden 15 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut.

Durch die räumlichen Bedingungen auf der Stadtteilmfarm entsteht eine ganz besondere Förderung der Kinder. Der Aufenthalt an der frischen Luft bei Wind und Wetter stärkt das Immunsystem der Kinder nachhaltig. Die Beschäftigung mit Naturmaterialien und die räumliche Freiheit fördern die Kreativität, die Fantasie und das Selbstbewusstsein der Kinder täglich. Das Gelände bietet unendlich viele Anreize zur Schulung aller Sinne.

In Kooperation mit der Stadtteilmfarm findet wöchentlich eine „Farmaktion“ statt. So kommen die Kinder in Kontakt mit verschiedenen Tieren und Pflanzen. Dabei wird das Bewusstsein für die Natur gestärkt und erlebbar. Die Kinder lernen also durch Erleben und nicht nur durch sachliche Erklärungen. Außerdem dürfen sie selbst Verantwortung übernehmen und werden so in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist das Thema Partizipation. Die Kinder sollen an so vielen Bereichen wie möglich teilhaben. Von ihren Ideen und Einfällen sollen sowohl die Gruppe wie auch die pädagogischen Mitarbeiter*innen profitieren. Ideen und Fragen der Kinder werden aufgegriffen und in Projekten oder kleinen Angeboten gemeinsam beantwortet.

Alltägliche Angebote, wie Malen oder Basteln finden auch draußen statt und werden teilweise mit Naturmaterialien verbunden. Auch Sprachförderung, Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele und alle anderen alltäglichen Bestandteile eines Kita-Tages finden draußen statt und werden so zu besonderen Lernerfahrungen.

¹ nach Beendigung der Neugestaltung des Gartens

Außerdem werden die vielen Kunstwerke der Kinder und Fotos von gemeinsamen Festen und Ausflügen ausgehängt, sodass die Kinder Wertschätzung und Anerkennung erfahren und sich selbst im Raum ihrer Gruppe wiederfinden. So entsteht ein gesundes Selbstwertgefühl bei den Kindern.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Rasselbande besonders wichtig, daher besteht ein ständiger Austausch zwischen Eltern und Fachkräften, der von Respekt geprägt ist.

Offener Hort

Montag – Freitag – 13.00-16.00 Uhr – mit Ferienbetreuung ab 8.00 Uhr

Der Offene Hort des Mütterzentrums Huchting bietet 20 Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren eine familiäre Atmosphäre und ist für viele Familien im Stadtteil sehr wichtig. Im Rahmen der Zielsetzung wurde sich explizit für ein offenes Konzept entschieden, welches ein hohes Maß an Flexibilität bietet. Die Eltern können ihre Kinder auch nur an einigen Tagen in der Woche oder nur in den Ferien anmelden.

Eine Betreuung außerhalb der Schulzeit ermöglicht nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Von einem verlässlichen ganztägigen Betreuungssystem profitieren auch die Grundschul Kinder: Hochwertige Betreuungs- und Bildungsangebote am Nachmittag unterstützen sie in ihrer sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung. Schülerinnen und Schüler können über die Unterrichtszeit hinaus individuell gefördert werden. So lässt sich auch ihre Motivation und ihr Selbstwertgefühl steigern.

Wichtige Schwerpunkte der Hortarbeit sind, dass sich die Kinder in einem sozialen miteinander üben. Sie sollen lernen, selbständig und eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben zu erledigen und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, auch außerhalb des Hortes.

Der Hort ist ein Ort, an dem Kinder sich geborgen und aufgehoben fühlen und sich frei entfalten können

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist das Thema Partizipation. Die Kinder bekommen die Möglichkeit sich in das Tagesgeschehen einzubringen und gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Sie lernen, sich miteinander abzustimmen, sich in die Gruppe einzufügen und zugleich ihre Interessen und Wünsche den anderen gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Von ihren Ideen und Einfällen sollen sowohl die Gruppe wie auch die Erzieher*innen und Mitarbeiter*innen profitieren.

Tagesablauf

12.30 Uhr	Ankunft der ersten Kinder, nach einer kurzen Erholungspause beginnen wir mit der Hausaufgabenerledigung
13.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen, Fertigstellung der restlichen Hausaufgaben und Freispielphase
15.00 Uhr	
bis 16.00 Uhr	Kreativ-, Sport-, und Bastelangebote, Ökologie- und Naturerfahrungen
16.00 Uhr	Abholphase und Freispielphase, der Hort schließt.

Geburtstage und Abschiede werden gemeinsam in großer Runde und feierlicher Atmosphäre gefeiert. Eltern können zusätzliche Angebote machen und den pädagogischen Alltag mitgestalten.

Die Eingewöhnung

Am Anfang der Zeit in der Krippe oder dem Kindergarten steht immer die Eingewöhnung. Dies ist eine besondere Zeit. Sie ermöglicht es, dass ihr und euer Kind sich an die neue Umgebung, die neuen Menschen und den neuen Tagesablauf in der Kita gewöhnen können. Im Zentrum dieser Zeit steht der Aufbau einer guten Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem Kind, aber natürlich auch zu euch als Eltern. Sprecht daher bitte offen über eure Wünsche und Beobachtungen und fragt nach, wenn während dieser Zeit irgendetwas unklar oder unverständlich ist.

Die Dauer der Eingewöhnung

Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Beispielsweise das Alter des Kindes und die Vorerfahrungen, die es mit anderen Menschen und Räumen hat, können die Eingewöhnung beeinflussen. Außerdem kann es eine Rolle spielen, ob das Kind bereits getrennt von den Eltern Zeit verbracht hat (z.B. bei Oma und Opa).

Im Alter von 1-3 Jahren solltet ihr von mindestens 3-4 Wochen ausgehen, bis euer Kind am gesamten Tagesablauf der Kita teilnimmt und sich sicher fühlt.

Im Alter von 3-6 Jahren solltet ihr mindestens 2 Wochen für die Eingewöhnungszeit einplanen.

In jedem Fall kann es sein, dass durch Unvorhersehbares die Eingewöhnungszeit länger und anders als geplant ausfällt. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten euch und euer Kind in diesem Prozess und besprechen genau, wie die folgenden Tage und Wochen verlaufen. Dabei wird immer wieder geschaut, was euer Kind schon schafft und was vielleicht noch zu viel ist. Entscheidend ist, dass das Kind das Tempo für die Eingewöhnung vorgibt, nicht die Eltern, auch wenn das manchmal schwer auszuhalten ist.

Worauf solltet ihr in der Eingewöhnungszeit achten?

Ihr und euer Verhalten sind besonders wichtig in der Eingewöhnungszeit. Ihr gebt eurem Kind Sicherheit, Schutz und unterstützt es dabei, sich auf all das Neue einzulassen.

Wenn ihr aus wichtigen Gründen die Eingewöhnung nicht selbst übernehmen könnt, kann das auch eine andere Person tun, die das Kind gut kennt. Entscheidend ist, dass während der gesamten Eingewöhnung eine Person das Kind begleitet und nicht zwischendurch gewechselt wird. Daher ist es wichtig, dass die Person, die die Eingewöhnung übernimmt, genug Zeit dafür einplant und bei Bedarf auch kurzfristig das Kind abholen kann.

Da die Eingewöhnung so eine besondere Zeit ist, achtet bitte darauf, möglichst keine weiteren großen Veränderungen im familiären Umfeld vorzunehmen (wie z.B. einen Umzug). Außerdem solltet ihr während und direkt nach der Eingewöhnungszeit keinen Urlaub planen, da euer Kind sonst vergessen könnte, was es gerade in der Kita gelernt hat und danach wieder neu eingewöhnt werden muss.

Wie genau läuft die Eingewöhnung ab?

Wir arbeiten angelehnt an das Berliner Modell. Das bedeutet unter anderem, dass sich eine pädagogische Fachkraft in den ersten Wochen ganz besonders intensiv um euer Kind kümmert und auch für euch als Ansprechpartner*in zur Verfügung steht.

Wir nehmen die Kinder nacheinander auf, pro Woche und Gruppe wird in der Regel ein Kind eingewöhnt. Dadurch kann es sein, dass einige Kinder nicht in den ersten Wochen des Kitajahres mit der Eingewöhnung beginnen können.

Während der Eingewöhnungszeit kommt euer Kind erst einmal **stundenweise in die Gruppe**. Die tägliche Zeit, die es in der Kita ist, wird langsam gesteigert. Die pädagogischen Fachkräfte sprechen die Staffelung genau mit euch ab.

In den ersten drei Tagen findet keine Trennung statt. Ihr bleibt die gesamte Zeit, die euer Kind in der Einrichtung ist, mit dabei. Erst am vierten Tag kann je nach Einschätzung der pädagogischen Fachkräfte ein Trennungsversuch unternommen werden.

Falls ihr nach Absprache einen Trennungsversuch startet, so verabschiedet euch bitte klar und deutlich von eurem Kind, damit es weiß, dass ihr weggeht. Danach verlasst wie besprochen den Raum und gebt eurem Kind und den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, diese Trennungssituation gemeinsam zu bewältigen.

Wenn die erste Trennung erfolgreich verläuft, das heißt, dass euer Kind sich von den pädagogischen Fachkräften trösten lässt und zurück in ein Spiel findet, dann kann die Eingewöhnung weiter voranschreiten. Stück für Stück wird die Zeit verlängert, die das Kind auch ohne euch in der Kita verbringt, bis es schließlich den ganzen Tagesablauf der jeweiligen Gruppe miterlebt.

Wenn die erste Trennung eher problematisch ist und das Kind sich beispielsweise nicht beruhigen lässt, ist es sinnvoll, dass ihr wieder ein paar Tage lang das Kind die gesamte Zeit in der Gruppe begleitet. Ein erneuter Trennungsversuch wird dann erst nach ein paar Tagen unternommen.

Was wir uns von euch wünschen

Bitte achtet während der Eingewöhnungszeit auf die Anweisungen der pädagogischen Fachkräfte. Wenn diese für euch nicht verständlich sind, fragt bitte nach. Die Kolleg*innen in unseren Gruppen haben meist einen guten Überblick über die gesamte Gruppe und achten darauf, wie sie alle anwesenden Kinder gut unterstützen können.

Wir bitten euch darum, euer Handy nicht zu benutzen, während ihr euch in unserem Haus aufhaltet.

Wenn ihr gerade in einer Trennung von eurem Kind seid und unser Haus verlassen habt, achtet bitte unbedingt darauf, dass ihr telefonisch erreichbar seid und dass ihr schnell zur Kita zurückkommen könnt, falls es notwendig ist.

Haltet euch außerdem an die vereinbarten Zeiten, um euer Kind zu bringen und auch wieder abzuholen. Es ist schwierig für euer Kind, Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufzubauen, wenn diese sagen: „Deine Mama ist gleich wieder da und holt dich ab.“ und ihr dann erst nach 30 Minuten Verspätung kommt um euer Kind abzuholen.

Falls ihr aus irgendwelchen Gründen während der Eingewöhnung mit eurem Kind zuhause bleiben müsst, zum Beispiel, weil es krank geworden ist, informiert uns bitte per **KitainfoApp** (Kind abwesend melden über „Meine Kinder“ → „Abwesenheitsstatus“) oder ruft in der Gruppe direkt an.

Wir danken euch für euer Verständnis und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Zusammenarbeit mit den Eltern / Familien

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiter*innen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unseren Kinderhäusern. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt in erster Linie in den Händen der Eltern und wird unterstützt durch die erfahrenen und qualifizierten pädagogischen Fachkräfte.

Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit in Krippe und Kindergarten möchten wir an aktuelle Lebenssituationen von Kindern und ihren Familien anknüpfen und dabei ihre besonderen Bedürfnisse integrieren. Eine Erziehungspartnerschaft ist uns wichtig, daher möchten wir gemeinsam mit den Eltern unseren Fokus auf das individuelle Kind legen.

Eine verantwortungsbewusste Zusammenarbeit mit Familien nimmt in der frühkindlichen Bildung eine bedeutsame Rolle ein und ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Sie sind in Bildungsplänen der Länder verankert. Eltern sind Experten und Expertinnen hinsichtlich der Entwicklung ihrer Kinder. Erzieher und Erzieherinnen können Eltern als professionelle Partner mit Rat und Tat zur Seite stehen und Orientierungshilfen geben.

Wir freuen uns über:

- Ein partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten
- Eine wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander
- Aktive Teilnahme an unseren vielfältigen Angeboten ergänzend zur den Betreuungsangeboten
- Teilnahme an Mitgliederversammlungen, Informationsveranstaltungen und Elternabenden
- Beteiligung an Festgestaltungen, Außen- und Hausaktionen
- Nutzung der Kita-Info-App, um immer gut informiert zu sein
- Konstruktiv geäußerte Kritik und faire Auseinandersetzungen
- Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

Wir bemühen uns um:

- Ein offenes Ohr für Probleme und Begegnung auf Augenhöhe
- Transparenz unserer Arbeit durch Hospitationen der Eltern, Infowand, Wochenplan und Monitor im Eingangsbereich
- Gesprächsbereitschaft für tägliche Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit
- Regelmäßige Rückmeldungen an die Eltern zu unseren Beobachtungen des Kindes
- Entwicklungsgespräche
- Förderung der Sprachentwicklung und Vorbereitung auf die Schule
- Elternabende
- Antworten auf Fragen der Eltern zu Erziehung und Lebenssituationen
- Kontinuierliche Kontaktpflege

Regelmäßige Elterncafés an unseren Standorten in der Amersfoorter Straße und in der Tegeler Plate richten sich an Eltern, die hier die Möglichkeit haben, sich bei Kaffee und Tee zu treffen, sich auszutauschen, Ideen und Interessen zu teilen oder auch Fragen zu stellen. In Begleitung einer Fachkraft wird hier Raum geschaffen sich Tipps zu holen oder ein Beratungsgespräch zu vereinbaren.

In diesem Rahmen findet sich auch Zeit spezielle Themen einzubringen. Die Eltern können die Themen selbst mitbestimmen, Anregungen einbringen und Sorgen und Erfahrungen mit anderen Eltern teilen. Spezielle Themen sollen die Eltern aufklären und Wissen vermitteln.

Mehrsprachige Eltern sollen hier Wertschätzung erfahren, Kompetenzen und ihre Mehrkultur einbringen können. Mit dem Elterncafé entsteht eine Möglichkeit einen offenen Umgang miteinander aufzubauen und einen positiven Blick auf die pädagogische Arbeit zu entwickeln.

Weitere Möglichkeiten sich zu begegnen, finden sich in Angeboten des Mütter- und Familienzentrums in Huchting, die jederzeit auf unserer Webseite www.muetterzentrum-huchting.de eingesehen werden können.

Regelmäßig findet am Donnerstag nach der Kindergartenzeit ein offenes Angebot in unserem Café, die *Kreativzeit*, statt. Angeleitet durch eine Kunstpädagogin erproben wir, kreatives Gestalten mit unterschiedlichen Materialien bspw. Filzen mit Wolle, Instrumentenbau mit Alltagsgegenständen, Modellieren mit Ton, Upcycling, Malen, Experimentieren etc. Familien können sich hier kennenlernen und ins Gespräch kommen. Gerne können auch eigene Ideen miteingebracht und umgesetzt werden.

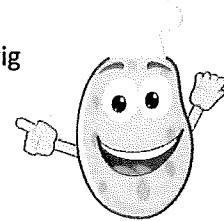
Zwei Mal in der Woche findet unser Nähcafé statt. Hier treffen sich alte -und neue Bewohner*innen aus Huchting, um Zeit miteinander zu verbringen und neue Menschen kennenzulernen. Bei Kaffee oder Tee wird gemeinsam genäht, Kleidung repariert oder auch Neues mit der Nähmaschine ausprobiert. Näh-Anfänger*innen sind herzlich willkommen. Während dieser Zeit können wir eine Kinderbetreuung anbieten.

Unsere Familienzeit bieten wir in der Regel am ersten Sonntag des Monats an. Bei diesem Angebot werden aufregende Abenteuer erlebt und unterschiedliche Freizeitaktivitäten für die ganze Familie geboten. Wir möchten durch generationsübergreifende Unternehmungen Möglichkeiten schaffen, einander, den Stadtteil und familienfreundliche Freizeitaktivitäten zu erleben, Erfahrungen und Fähigkeiten zu bereichern und interkulturelle Kompetenzen untereinander wahrzunehmen.

Wir planen einmal im Jahr eine *Familienfahrt* über ein verlängertes Wochenende. Unterstützung bekommen wir durch Fördermittel aus dem Projekt WiN, Wohnen in Nachbarschaften. Diese Fahrten werden begleitet und haben Schwerpunkte zu Themen, die ein gutes nachbarschaftliches Miteinander ermöglichen. Vielfältige Familien haben hier die Möglichkeit sich kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen und mit- und voneinander zu lernen. Durch eine wertschätzende Haltung sollen sich Familien willkommen fühlen. Mit spielerischen Angeboten wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Auf die Einhaltung besprochener Regeln wird Wert gelegt und ein Tagesprogramm geplant.

Gesunde Ernährung im Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V.

Eine ausgewogene Ernährung ist eine wichtige Bedingung für die Gesundheit eines jeden Kindes. Die körperliche und geistige Entwicklung, die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sowie die Widerstandskraft gegen Krankheiten sind auch abhängig von einer vielseitigen Ernährung. Die Kindertagesstätte ist neben dem Elternhaus ein zentraler Lernort für gesunde Ernährung. Zugleich geht es beim Essen um soziale Erfahrungen, um ein Ereignis in der Gemeinschaft, um kindliche Neugierde, um kennen lernen von Geschmack und Gerüchen, kurz: um ein ganzheitliches Erleben.

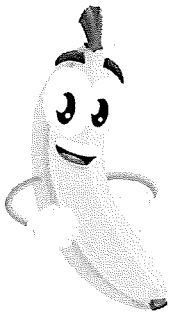


Nahrung dient jedoch nicht nur der Versorgung mit den für das Wachstum und das Wohlbefinden nötigen Nährstoffen. Ihre Aufnahme ist zugleich mit Gefühlen besetzt und findet in Gemeinschaft statt. Diese emotionalen Anteile sind ebenso wichtig für das Wohlbefinden wie die Nährstoffe. Essen mit Spaß und Freude trägt auch dazu bei, Essstörungen vorzubeugen.

Jeder Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück in der Gruppe. *Was macht das Frühstück so wichtig?* Das Frühstück als erste Mahlzeit des Tages dient dazu, die über Nacht entleerten Energiespeicher wieder aufzufüllen. Da diese Energiespeicher bei Kindern noch kleiner sind als bei Erwachsenen, ist für sie diese erste Mahlzeit besonders wichtig.

Durch unsere trügereigene Küche ist eine frische Essenszubereitung täglich gewährleistet. Die Kinder sehen, erkennen und riechen, was es zum Mittagessen gibt: Viel Rohkost, Gemüse, Kartoffeln, Obst, Vollkornprodukte, frische Kräuter und in Maßen tierische Lebensmittel, wie Fleisch, Wurst, Fisch, Eier, aber auch Milch und Milchprodukte wie Käse, Quark, Joghurt, gehören in unserem Haus zum Konzept.

Der Speiseplan wird abwechslungsreich und unter Berücksichtigung der Kinderwünsche gestaltet.



Individuelle Bedürfnisse der Kinder, bspw. bei Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten, finden bei uns Berücksichtigung.

Wir respektieren die Ernährungsgewohnheiten anderer Kulturen und Religionen und bemühen uns, daraus abzuleitende Bedarfe bei der Zubereitung der Speisen zu beachten.

Unsere Essenpläne werden wöchentlich in der Kita-Info-App hinterlegt, sind auf unserer Webseite unter www.muetterzentrum-huchting.de im Menü Kinderhäuser zu finden und sind auch in den Kinderhäusern ausgehängt.

Mittagstisch im Café:

In unserem Café können alle Eltern und Besucher ein abwechslungsreiches und gesundes Mittagessen genießen. Entlastet euch, gönnt euch eine Pause zur Mitte des Tages und lasst euch gerne von uns bekochen. Der Mittagstisch kann auch mitgenommen werden. Für den Transport bringt bitte eigene Behälter mit. Die aktuelle Speisekarte des Cafés findet ihr ebenfalls auf unserer Homepage: www.muetterzentrum-huchting.de/mittagstisch.

Nice to know: Alle Eltern bekommen als Mitglieder unseres Vereins den Mittagstisch noch einmal günstiger, wenn sie eine 10er-Karte erwerben.

Mehrsprachige Eltern sollen hier Wertschätzung erfahren, Kompetenzen und ihre Mehrkultur einbringen können. Mit dem Elterncafé entsteht eine Möglichkeit einen offenen Umgang miteinander aufzubauen und einen positiven Blick auf die pädagogische Arbeit zu entwickeln.

Weitere Möglichkeiten sich zu begegnen, finden sich in Angeboten des Mütter- und Familienzentrums in Huchting, die jederzeit auf unserer Webseite www.muetterzentrum-huchting.de eingesehen werden können.

Regelmäßig findet am Donnerstag nach der Kindergartenzeit ein offenes Angebot in unserem Café, *die Kreativzeit*, statt. Angeleitet durch eine Kunstpädagogin erproben wir, kreatives Gestalten mit unterschiedlichen Materialien bspw. Filzen mit Wolle, Instrumentenbau mit Alltagsgegenständen, Modellieren mit Ton, Upcycling, Malen, Experimentieren etc. Familien können sich hier kennenlernen und ins Gespräch kommen. Gerne können auch eigene Ideen miteingebracht und umgesetzt werden.

Zwei Mal in der Woche findet unser Nähcafé statt. Hier treffen sich alte -und neue Bewohner*innen aus Huchting, um Zeit miteinander zu verbringen und neue Menschen kennenzulernen. Bei Kaffee oder Tee wird gemeinsam genäht, Kleidung repariert oder auch Neues mit der Nähmaschine ausprobiert. Näh-Anfänger*innen sind herzlich willkommen. Während dieser Zeit können wir eine Kinderbetreuung anbieten.

Unsere Familienzeit bieten wir in der Regel am ersten Sonntag des Monats an. Bei diesem Angebot werden aufregende Abenteuer erlebt und unterschiedliche Freizeitaktivitäten für die ganze Familie geboten. Wir möchten durch generationsübergreifende Unternehmungen Möglichkeiten schaffen, einander, den Stadtteil und familienfreundliche Freizeitaktivitäten zu erleben, Erfahrungen und Fähigkeiten zu bereichern und interkulturelle Kompetenzen untereinander wahrzunehmen.

Wir planen einmal im Jahr eine *Familienfahrt* über ein verlängertes Wochenende. Unterstützung bekommen wir durch Fördermittel aus dem Projekt WiN, Wohnen in Nachbarschaften. Diese Fahrten werden begleitet und haben Schwerpunkte zu Themen, die ein gutes nachbarschaftliches Miteinander ermöglichen. Vielfältige Familien haben hier die Möglichkeit sich kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen und mit- und voneinander zu lernen. Durch eine wertschätzende Haltung sollen sich Familien willkommen fühlen. Mit spielerischen Angeboten wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Auf die Einhaltung besprochener Regeln wird Wert gelegt und ein Tagesprogramm geplant.

Sprache und Sprachförderung

Liebe Eltern.

Das Erlernen der Sprache hat in unserem Bildungsauftrag der Krippen und Kindertagesstätten eine hohe Bedeutung und ist in den Kita-Gesetzen der Bundesländer beschrieben. Die Beherrschung der deutschen Sprache, die Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion braucht jeder Mensch, um einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Ein Kind, das in der Lage ist, sich auszudrücken, Laute und Satzbildung beherrscht, wird problemlos das Lesen und Schreiben lernen. Wir brauchen Sprache, um mit anderen in Kontakt zu treten, Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Aus diesem Grund wird schnell deutlich, welchen hohen Stellenwert die frühe Sprachförderung in der Kita einnimmt. Denn sie dient letztendlich der Chancengleichheit, der sozialen Gerechtigkeit und bietet Chancen für den weiteren Bildungsverlauf.

Frühe Sprachförderung, was bedeutet das?

Im Elementarbereich bedeutet Sprachförderung die Anwendung von Methoden, die die sprachliche Entwicklung der Kinder fördern. Sie sollen befähigt werden altersgerechte Kompetenzen zu entwickeln. Es geht zunächst es darum, den Wortschatz der Kinder zu erweitern und Sprechfreude zu vermitteln.



Ein dreijähriges Kind verfügt durchschnittlich über einen aktiven Wortschatz von 500 Wörtern, ein sechsjähriger Schulanfänger hat ca. 3000 Wörter im Gebrauch. Der passive Wortschatz ist weit größer. Einige jüngere Kinder sind manchmal noch schüchtern und trauen sich nicht, sich zu äußern. An diesem Punkt setzt Sprachförderung im Kindergarten oft an. Es geht darum, den Wert von Sprache zu vermitteln und Kinder anhand von geeigneten Methoden und Materialien zum Sprechen anzuregen.

Weitere Ziele sind:

- die Lautsprache zu verbessern,
- Regeln der Sprache einzusetzen (Grammatik),
- Rhythmus und Taktgefühl zu verbessern, um Sprachmelodie und Laute zu erkennen,
- das Sprachverständnis zu fördern, beispielsweise der Fähigkeit, Gehörtes wiederzugeben, Fragen zu Geschichten zu beantworten, sich Reime und Lieder zu merken,
- die soziale Sichtweise der Sprache zu vermitteln: Wie drücke ich meine Bedürfnisse aus? Wie rede ich mit anderen? Wie reagiere ich sprachlich, wenn es zu Auseinandersetzungen kommt?

Wie machen wir das?

Sprachförderung beginnt eigentlich mit der Geburt des Kindes. Jedes Miteinander mit dem Kind, welches durch Sprache begleitet wird, fördert auch dessen Sprachentwicklung. Die Familie ist das erste wichtige Sprachvorbild für ein Kind. Die Sprachförderung in der Kita beginnt vergleichsweise spät. So hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die meisten Kinder von der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung profitieren. Methoden, die wir einsetzen, sind:

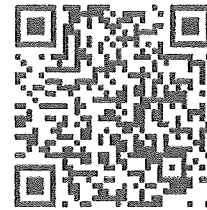
- Bilderbuchbetrachtung und dialogisches Lesen, einer Mischung aus Vorlesen und Erzählen, in der die Redebeiträge der Kinder im Mittelpunkt stehen.
- Lieder, Reime, Singspiele.
- Korrekatives Feedback, das Gesagte wird von der pädagogischen Fachkraft richtig wiederholt.

- Erzähl- und Morgenkreise.
- Die Gestaltung einer sprachanregenden Umgebung, die Kinder dazu einlädt miteinander ins Gespräch zu kommen und Rollenspiele zu spielen.
- Wertschätzung und Zeit zum Zuhören.
- In ganzen Sätzen sprechen.
- Nachfragen.
- Gespräche durch bestimmte Methoden aufrechterhalten.
- Alltagssituationen sprachlich begleiten.

Dabei ist es uns wichtig Kindern mit Migrationshintergrund zu vermitteln, dass ihre Familiensprache genauso wertvoll ist, wie die deutsche Sprache.

Bremen setzt auf eine Feststellung der Sprachkompetenz vor dem letzten Kindergartenjahr. Der „Primo Test“ wird in der Schule durchgeführt und ermittelt den passiven Wortschatz des Kindes. Wenn ein Sprachförderbedarf besteht, hat das Kind einen Anspruch auf Sprachförderung in der Kita im letzten Kitajahr. Eltern werden hierzu von der Behörde angeschrieben.

Weitere Informationen zum Ablauf des Primo Test unter:
<https://www.bildung.bremen.de/primosprachtest-305981>



Die Förderung in der Kita findet zusätzlich in Kleingruppen statt, in der die persönlichen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden.

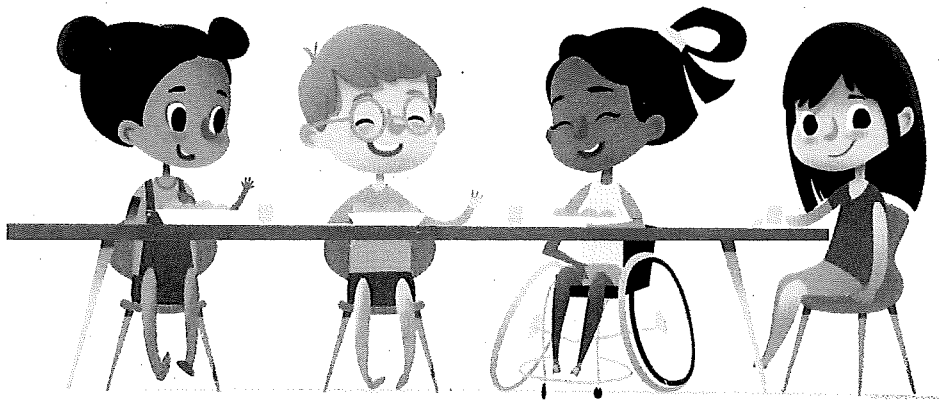
Mit spielerischen Methoden wird hier ausführlicher auf die Sprachbereiche eingegangen.

- Wortbedeutungen verstehen und Erweiterung des Wortschatzes. Oberbegriffe verstehen und anwenden (Obst, Gemüse).
- Aussprache und Bildung von Lauten, z.B. die Lippen zusammenpressen, um ein „b“ zu bilden. Unterstützende Übungen zur Mundmotorik, Puste- und Ansaugspiele. Verständnis von Veränderung der Bedeutung eines Wortes, wenn sich der Laut ändert (aus *Maus* wird *Haus*).
- Wahrnehmung der Sprachmelodie, der Tonhöhe, der Betonung, Rhythmus, Klang und Lautstärke des Gesprochenen.
- Die richtige Aneinanderreihung von Wörtern ergeben einen Satz (Grammatikentwicklung).
- Die Fähigkeit ein Gespräch aufrecht zu erhalten, Sprechen und Zuhören im Wechsel.
- Freude im Umgang mit Büchern, (Vor-) Lesen und freies Erzählen, Erkennen von Zeichen im Alltag und Schriftsprache.

Ein standardisierter Beobachtungsbogen für Kindertageseinrichtungen wird in Bremen für 2022/23 geplant. Für jedes Kind wird es dann eine begleitende alltagsintegrierte Beobachtung zur Sprachentwicklung geben.

Inklusive Pädagogik

In unserem pädagogischen Alltag sehen wir es als unsere Aufgabe die Kompetenzen jedes einzelnen Kindes zu stärken, so dass es zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Persönlichkeit heranwachsen kann. Dabei sehen wir jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und in seiner Verschiedenheit als gleichberechtigt. Jedem Kind soll die Möglichkeit gegeben werden, an Bildung teilzuhaben. Dabei wird der Blick auf individuelle Fähigkeiten gerichtet. Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes Einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen und Stärken wahr.



Wir verstehen uns als Vorbild im täglichen Miteinander, im gemeinsamen Tun und in der Kommunikation untereinander. Wir sind der Auffassung, dass jeder etwas zur Gemeinschaft beitragen kann, um so „Gemeinsames Leben“ zu erleben in dem jeder sich wohlfühlen kann. Inklusives Arbeiten bedeutet für uns, immer wieder hinzusehen, zu beobachten, wahrzunehmen und sich auf die Suche zu machen was möglich ist, um die pädagogische Arbeit zu verbessern. Dabei betrachten wir regelmäßig die eigene Haltung als pädagogische Fachkraft und unsere sprachlichen Handlungen.

Portfolio

Ein Portfolio beinhaltet die Bildungsbiografie eines Kindes bzw. macht diese nachvollziehbar. Alle relevanten Dokumente mit einem individuellen Bezug, die Aussagen zu Bildungs- und Entwicklungsprozessen eines Kindes betreffen, werden in einem Portfolio strukturiert gesammelt. Portfolios können in Ordnern oder Mappen gesammelt werden. Im Unterschied zu bloßen Sammelmappen kommt den Portfolioinhalten eine wichtige Bedeutung innerhalb des Bildungs- und Entwicklungsprozesses der Kinder zu. Den vielfältigen Materialien des Kindes (Bilder, Zeichnungen, gebastelte Werke) werden kurze Reflexionen beigelegt, die z. B. Aussagen der Kinder über ihre Werke enthalten. Dabei wird sowohl das Ergebnis berücksichtigt als auch der Lernprozess sowie die persönliche Lerndisposition des Kindes. Das Kind wird aktiv in den Dokumentationsprozess mit einbezogen, indem es selbst bestimmt, welche Produkte in das Portfolio gehören. In der Praxis hat es sich bewährt, das Portfolio in Form eines Ordners zu gestalten. Dieser ist in der Regel mit Klarsichtfolien gefüllt, so dass die enthaltenen Werke, Produkte und „Schätze“ der Kinder vor Schäden geschützt sind. Der Ordner wird mit dem Namen und mit einem Foto des Kindes versehen und kann noch individuell verziert und verschönert werden.

Vorbereitung auf die Schule

Alle Lebensjahre sind für die Entwicklung des Kindes gleichermaßen wichtig. Immer muss ein Kind entsprechend seiner geistigen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung ausgewogen und ganzheitlich gefördert werden. Dennoch ist das letzte Kitajahr etwas ganz Besonderes. Jetzt gehört es zu den „Großen“ und kommt bald in die Schule. Die Schulkinder einer Gruppe können nun am „Schulkinderprojekt“ teilnehmen, das einmal in der Woche angeboten wird.

Wichtig ist uns, dass wir mit unseren Inhalten und Impulsen Spaß am Lernen vermitteln, sowie die Neugier auf die Schule wecken. Jedes Kind soll sich in dieser Gemeinschaft wiederfinden und eigene soziale Fähigkeiten ausbauen.

Mitsprache bei der Gestaltung von Projekten und eigene Ideen der Kinder werden hier aufgegriffen und miteinander besprochen. Die Kinder lernen sich einzubringen und sich untereinander abzustimmen, Wünsche anderer zu akzeptieren und zu respektieren.

Kognitive Fähigkeiten werden weiter gefördert. Das Erkennen und Benennen von Zahlen, Farben, Formen, sowie Symbolen und Buchstaben. Das Vergleichen, zuordnen, Mengen erkennen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen, sind Beispiele.

Durch gezielte Aufgabenstellungen entwickelt sich die Feinmotorik weiter. Malen, schneiden, kleben, Schwungübungen und erste Schreibversuche, stärken die Hand- und Finger Muskulatur, die Abläufe werden flüssiger. So wird z. B. durch die Methode des „Sprechzeichnens“ die Augen-Hand Koordination gestärkt.

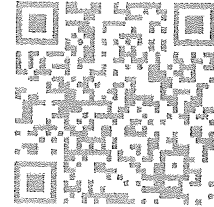
Jedes Kind legt seine eigene Schulkindmappe an, in der alle Angebote und Aufgaben über das Jahr gesammelt werden. Die Ordner können mit nach Hause genommen werden. Die Eltern erhalten somit einen guten Überblick und können sich mit ihren Kindern dazu austauschen.

Im Mai finden in der Regel Schulbesuche statt. Die Kinder nehmen an einem spielerischen Schuleingangstest teil, der von zwei Lehrkräften begleitet wird. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen und den Spielplatz kennenzulernen. Um an Bildungserfahrungen anzuknüpfen, die die Kinder aus der Kita mitbringen, gibt es einen Austausch zwischen Lehrkräften der Grundschule und einer Fachkraft aus der Kita.

Was gibt es noch im Mütter- und Familienzentrum

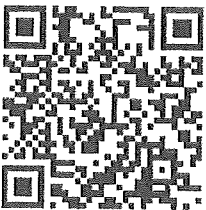
Regelmäßige Termine wöchentlich

Die genauen Termine für alle unsere Veranstaltungen findet ihr immer aktuell in unserem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage unter www.muetterzentrum-huchting.de/veranstaltungen



Nähcafé

Nähbegeisterte Frauen treffen sich im Café des Mütter- und Familienzentrums im Erdgeschoss des Bürger- und Sozialzentrums in Huchting. Hier werden erste Versuche unternommen eigenen Blusen, Hosen oder Taschen an der Nähmaschine herzustellen. Personen mit Erfahrung sind herzlich willkommen eigene Ideen und Methoden einzubringen. Kinderbetreuung ist nach Absprache möglich.

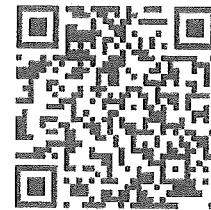


Das Nähcafé findet 2x pro Woche statt:

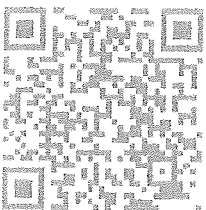
- montags: 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr mit Ülkül
- freitags: 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr mit Zahra

Sprachcafé goes Excursion - Frauen aus aller Welt erkunden ihre Stadt

Wir wollen gemeinsam Bremen erkunden. Diesen und andere Stadteile kennenlernen, uns interessante Orte gemeinsam erschließen. Auch mal zusammen etwas „Anderes“ unternehmen und viel miteinander sprechen und uns austauschen. Termine entnehmt bitte dem Veranstaltungskalender auf unserer Webseite.



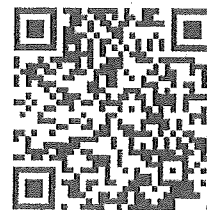
Kreativzeit



Wir treffen uns jeden Donnerstag von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Café des Mütter- und Familienzentrums, um zu malen, zu gestalten, zu klönen. Wir lernen kreative Methoden kennen und arbeiten mit den unterschiedlichsten Materialien. + QR-Code

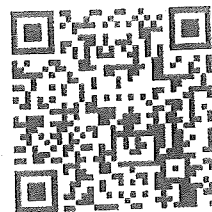
Elterncafés

finden regelmäßig in unseren Kinderhäusern statt. Alle Eltern sind herzlich eingeladen, nach dem Bringen ihrer Kinder mit uns in ungezwungener Atmosphäre ein bisschen zu schnacken und aktuelle Neuigkeiten auszutauschen. Eure unbetreuten Kinder sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Die genauen Termine findet ihr auf unserer Webseite im Veranstaltungskalender.



Beratung

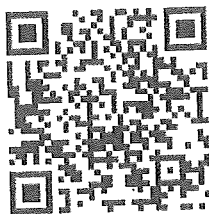
Wir beraten euch gerne in allen Lebenslagen. Konkret bieten wir euch in unserem Haus berufsorientierte und familienorientierte Beratung an. Außerdem vermitteln wir euch sachkundige Rechtsberatung und Schuldnerberatung.



Unsere berufsorientierte Beratung bietet euch Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Unterstützung bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven, Ideen, Anregungen und ein offenes Ohr für alle Fragen rund um dieses Thema. Für einen Termin nehmt bitte Kontakt auf unter 0421 / 83 00 92 -30 oder per E-Mail unter beratung@muetterzentrum-huchting.de

Natürlich sind alle unsere Beratungen streng vertraulich.

Familienzeit



Jung und Alt, Frau und Mann, alle die Lust haben, mit anderen Kindern, Eltern, Omas und Opas etwas zu erleben sind herzlich eingeladen! In der Regel am ersten Sonntag jeden Monats stürzen wir uns in aufregende Abenteuer, erkunden unseren Stadtteil und entdecken spannende Möglichkeiten für großartige Freizeitaktivitäten.

Perspektivencafé für Frauen

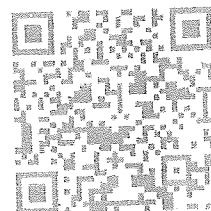
Worum geht es in einem Perspektivencafé?

Natürlich um die beruflichen Perspektiven. Gerade für Frauen, die auch Mutter sind, ist ein beruflicher Einstieg oder Wiedereinstieg nicht einfach, denn die Zeiten, in denen diese Frauen arbeiten möchten, richten sich in der Regel nach den Betreuungszeiten für das oder die Kinder.

Viele Fragen stellen sich:

- Wie bekomme ich die Familie und den Haushalt unter einen Hut
- Welche Berufe kommen für mich in Frage?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es für mich, wenn ich mich neu orientieren möchte?
- Gibt es Ausbildungen in Teilzeit?
- Wie haushalte ich gut mit meinen Kräften?

Diese und viele andere Fragen wollen wir gemeinsam im Perspektivencafé klären.

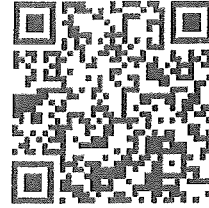


Das Perspektivencafé für Frauen ist möglich durch das Projekt PEF – Perspektiven für Frauen aus Ein- oder Zwei-Elternfamilien, gefördert über LOS, das im Mütter- und Familienzentrum angesiedelt ist.

Hier werden Frauen aus Ein- und Zwei-Elternfamilien begleitet und beraten auf ihrem Weg in die Berufstätigkeit und/oder in Ausbildung. Für die Teilnahme am Perspektivencafé oder auch an der Beratung bitten wir Sie um eine Anmeldung unter Telefon: 0421 – 830 092-30 oder unter beratung@muetterzentrum-huchting.de.

Diverse Projekte

Neben unseren festen und regelmäßigen Veranstaltungen setzen wir auch immer wieder neue Ideen um. Unsere aktuellen Projekte findest du auf unserer Webseite unter Projekte.



Einige Beispiele, was wir aktuell anbieten oder immer mal wieder anbieten:

Gesundheitsprojekte

wie z.B. Yoga, Hebammensprechstunde, Geburtsvorbereitungskurs, Wellness Painting, Kinderyoga, Kochkurse.

Handwerkliche Projekte

Nähwoche, Ferienprogramme, wie z.B. Werken mit Holz, internationale Kochkurse bzw. -abende.

Familienprojekte

z.B. Vorlesestunden und Familienfreizeiten (Ausflüge, wie ein gemeinsamer Urlaub an der Nordsee über ein verlängertes Wochenende)

Eltern-Programm Schatzsuche

Schatzsuche ist ein Eltern-Programm für Kindertagesstätten. Es folgt einem ressourcenorientierten Ansatz. Die Aufmerksamkeit der Erwachsenen richtet sich auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder. Durch Stärkung der Resilienz wird das seelische Wohlbefinden gefördert.

Das Bild einer abenteuerlichen Schatzsuche ist der rote Faden des Eltern-Programms. Mütter, Väter oder andere Bezugspersonen begeben sich als Expert*innen ihrer Kinder auf eine Reise. Sie entdecken Stärken und heben Schätze, die in den Kindern schlummern.

Der Wegweiser – Ziele des Eltern-Programms:

Eltern

- sind für die Stärken und Bedürfnisse der Kinder sensibilisiert,
- verfügen über Wissen zum Thema seelisches Wohlbefinden,
- profitieren von einer vertrauensvollen Kommunikation mit den Fachkräften der Kita,
- haben mehr Freude und Spaß an Erziehungsaufgaben,
- kennen Unterstützungsangebote im Stadtteil.

Frauenprojekte

Im Jahr 2019 entstand ein ganzes Buch aus den beeindruckenden Erlebnissen von Müttern aus unseren Reihen, die sich unregelmäßig getroffen haben und ihre Lebensgeschichten niedergeschrieben haben. Dieses Buch könnt ihr bei uns im Büro zum Selbstkostenpreis von 8 € kaufen. Es heißt: „Spuren hinterlassen – Mütter erzählen ihre Geschichten“



Weihnachtshilfe

Die Weihnachtshilfe ist eine Spendenaktion des WESER-KURIERS und der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen.

Alle Familien ohne oder mit niedrigem Einkommen können einen Antrag auf Weihnachtshilfe stellen, um Weihnachtsgeschenke für ihre Kinder zu kaufen. Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Beantragung der Weihnachtshilfe und erinnern euch jedes Jahr schriftlich über die Kita-Info-App und durch Aushänge in unserem Haus an die rechtzeitige Abgabe aller wichtigen Unterlagen.

Unsere Projekte sind oftmals durch unsere Mitglieder (also durch engagierte Eltern) initiiert und ehrenamtlich begleitet worden. Wir bedanken uns bei allen für die vielen tollen Ideen, die so schon in über 30 Jahren umgesetzt wurden ...

**... und wir freuen uns auch über DEINE IDEE! Hast du ein Hobby
oder eine Fähigkeit, welche du mit uns teilen willst? Melde dich
gerne bei uns.**

Satzung des Mütter-und Familienzentrum Huchting e.V.

eingetragen am 13.07.16

§ 1 Name, Sitz, Eintragung, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein trägt den Namen Mütter-und Familienzentrum Huchting e. V.^[1]_[SEP]
- (2) Er hat seinen Sitz in Bremen, Amersfoorter Str. 8^[1]_[SEP]
- (3) Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Bremen unter der Nummer VR 4271 eingetragen^[1]_[SEP]
- (4). Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

§ 2 Vereinszweck

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO) in der jeweiligen gültigen Fassung.^[1]_[SEP]

(2) Zweck des Vereins ist:

- die Förderung der Jugendhilfe
- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung;
- die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern;
- die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege;
- die Förderung des Sports;
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke

(3) Zur Verwirklichung der vorgenannten Zwecke mit dem Ziel, die Alltagsbewältigung zu unterstützen, leistet der Verein einen Beitrag, die Isolation und Benachteiligung der Zielgruppen aufzuheben, sowie Eigeninitiative, Fähigkeiten und Kompetenzen zu fördern.

(4) Der Verein hält Bildungs-, Beratungs- und Gesundheitsförderungsangebote, wie z.B. Kochkurse zur gesunden Ernährung, Mütterberatungsgruppen oder auch Diskussionsveranstaltung wie beispielsweise zu Frauenarmut etc. bereit, die speziell auf die Bedürfnisse und Interessen von Frauen, Müttern und Familien ausgerichtet sind.

(5) Der Verein unterhält einen offenen Treffpunkt, der die Begegnung der Kulturen, Generationen und Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ermöglicht und einen niedrigschwelligen Zugang zu den anderen Angeboten fördert.^[1]_[SEP]

(6) Weiterhin bietet das Mütterzentrum Kindertagesbetreuung, Mutter/Kind-Gruppen, Sozialpädagogische Spielkreise und weitere Jugendhilfeangebote für Kinder, Jugendliche und Familien an. Hier werden Möglichkeiten zum Erlernen eines geordneten Sozialverhaltens geschaffen und Familien bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt.

§ 3 Selbstlosigkeit

(1) Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Die Mitglieder des Vereins dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten.

(3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4) Vereinsämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Der Vorstand kann aber bei Bedarf eine der Haushaltslage angemessene Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG (Ehrenamtspauschale) beschließen.

§ 4 Mitgliedschaft

(1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche und juristische Person werden, die seine Ziele unterstützt.

(2) Über den Antrag auf Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand.

(3) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss oder Tod bzw. bei juristischen Personen durch deren Auflösung.

(4) Der Austritt eines Mitglieds ist nur zum Ende eines Quartals möglich. Er erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten.

(5) Wenn ein Mitglied gegen die Ziele und Interessen des Vereins schwer verstoßen hat oder trotz Mahnung mit dem Beitrag für 3 Monate im Rückstand bleibt, so kann es durch den Vorstand mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen werden. Dem Mitglied muss vor der Beschlussfassung Gelegenheit zur Rechtfertigung bzw. Stellungnahme gegeben werden. Gegen den Ausschlussbeschluss kann innerhalb einer Frist von 1 Monat nach Mitteilung des Ausschlusses die nächste Mitgliederversammlung einberufen werden, die abschließend entscheidet.

§ 5 Beiträge

Die Mitglieder zahlen Beiträge nach Maßgabe eines Beschlusses der Mitgliederversammlung (§ 8 der Satzung). Zur Feststellung der Beitragshöhe und -fälligkeit ist eine einfache Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden Stimmberechtigten und vertretenen Vereinsmitglieder erforderlich.

§ 6 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

- der Vorstand
- die Mitgliederversammlung

§ 7 Der Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus 2 bis 5 Mitgliedern mindestens jedoch aus einer Vorsitzenden und einer Kassenwartin.

(2) Die Vorsitzende und die Kassenwartin vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich.

(3) Die Mitglieder des Vorstands werden von der Mitgliederversammlung in einzelnen Wahlgängen für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes bestimmt der restliche Vorstand aus den Reihen der Vereinsmitglieder selbstständig eine Nachfolge bis zur nächsten regulären Mitgliederversammlung. Hier wird abschließend entschieden.

(4) Der Vorstand ist für alle Aufgaben zuständig, die sich aus der Satzung und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung ergeben.

Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

a) Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung

b) Abschluss und Kündigung der Anstellungsverträge

c) Ausschluss von Mitgliedern gemäß § 4

d) Leitung der Vereinsarbeit

Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Der Vorstand kann für die Geschäfte der laufenden Verwaltung einen Geschäftsführer bestellen. Einzelheiten sind in einer vom Vorstand zu verfassenden Geschäftsführervollmacht und/oder Geschäftsordnung festzulegen. Die Geschäftsleitung ist berechtigt, an den Sitzungen des Vorstands mit beratender Stimme teilzunehmen.

(5) Vorstandssitzungen finden jährlich mindestens 6 statt. Die Einladung zu Vorstandssitzungen erfolgt schriftlich unter Einhaltung einer Einladungsfrist von mindestens 7 Tagen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind.

(6) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit.

(7) Beschlüsse des Vorstandes können bei Eilbedürftigkeit auch schriftlich oder fernmündlich gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu dem Verfahren schriftlich oder fernmündlich erklären. Schriftlich oder fernmündlich gefasste Vorstandsbeschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von 2 Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

§ 8 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal jährlich einzuberufen.

(2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder wenn die Einberufung von 1/5 der Vereinsmitglieder schriftlich und unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt wird.

(3) Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich durch die Vorsitzenden unter Wahrung einer Einladungsfrist von mindestens 2 Wochen bei gleichzeitiger Bekanntgabe

der Tagesordnung. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein schriftlich bekanntgegebene Adresse gerichtet ist.

(4) Die Mitgliederversammlung als Vereinsorgan ist grundsätzlich für alle Aufgaben zuständig, sofern bestimmte Aufgaben gemäß dieser Satzung nicht einem anderen Vereinsorgan übertragen wurden. Ihr sind insbesondere die Jahresrechnung und der Jahresbericht zur Beschlussfassung über die Genehmigung und die Entlastung des Vorstands schriftlich vorzulegen. Sie bestellt zwei Rechnungsprüfer, die weder dem Vorstand noch einem vom Vorstand berufenen Gremium angehören und auch nicht Angestellte des Vereins sein dürfen, um die Buchführung einschließlich des Jahresabschlusses zu prüfen und über das Ergebnis vor der Mitglieder-versammlung zu berichten. ^{§ 5}
Die Mitgliederversammlung entscheidet insbesondere über:

(a) Aufgaben des Vereins

(b) An- und Verkauf sowie Belastung von Grundbesitz

(c) Beteiligung an Gesellschaften

(d) Aufnahme von Darlehen ab € 10.000,--

(e) Mitgliedsbeiträge (siehe § 5)

(f) Satzungsänderungen

(g) Auflösung des Vereins

(5) Jede satzungsmäßig einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Vereinsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar. Bei juristischen Personen muss ein Vertreter gesondert für jede Mitgliederversammlung bevollmächtigt werden zur Ausübung des Stimmrechts.

(6) Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

§ 9 Änderung des Zwecks und Satzungsänderung

(1) Für die Änderung des Vereinszwecks und für andere Satzungsänderungen ist eine 3/4 Mehrheit der erschienen und vertretenen Vereinsmitglieder erforderlich. Über Satzungsänderungen kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn auf diesen Tagesordnungspunkt bereits in der Einladung zur Mitgliederversammlung hingewiesen wurde und der Einladung sowohl der bisherige als auch der vorgesehene neue Satzungstext beigelegt worden waren.

(2) Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern alsbald schriftlich mitgeteilt werden.

§ 10 Beurkundung von Beschlüssen

Die in Vorstandssitzungen und in Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von 2 Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

§ 11 Auflösung des Vereins und Vermögensbindung

(1) Für den Beschluss, den Verein aufzulösen, ist eine 3/4 Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden und vertretenen Mitglieder erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Mitgliederversammlung gefasst werden.

(2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Bremer Frauenausschuss e. V., der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.